

Wir wünschen **Frohe Weihnachten** ★



Neue
„Hausbäume“
in Köpenick

■ **Instandhaltungen und Investitionen in 2024**

■ Tabelle **Nutzungsgebühren** im Bestand

■ **Gebäudeenergiegesetz** und kommunale Wärmeplanung: Startschuss für die **Wärmewende**?

■ Wie Sie an **Weihnachten Gutes** tun können

■ Unsere beliebtesten **Sparangebote**

Festzins-
sparen mit
3,5 % p. a.

Liebe Mitglieder,

Weihnachten steht vor der Tür und Christen in aller Welt wünschen sich friedliche Festtage im Kreise ihrer Familien und Freunde. Wie wichtig und wertvoll ein sicheres Zuhause ist, erleben wir angesichts der vielen internationalen Konfliktherde und kriegerischen Auseinandersetzungen deutlicher denn je. Umso wichtiger ist es, dass wir Frieden und Freiheit nicht für selbstverständlich erachten, sondern uns wehren gegen jedwede Versuche, Ausgrenzung und Diskriminierung in unserer Gesellschaft zuzulassen.

National stellt uns das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur Umwidmung von Sondervermögen und der folgenden Haushaltssperre vor neue Unsicherheiten. Als direkte Auswirkung auf unsere Genossenschaft wurden nur wenige Tage nach dem Urteil wichtige Förderprogramme, wie das Sonderprogramm zum „altersgerechten Umbau“ auf Eis gelegt.

Angesichts des ambitionierten Ziels, Deutschland bis 2045 klimaneutral umzurüsten, stellt sich die Frage, wie zukünftig wichtige Investitionen zum

Klimaschutz und zum Ausbau der Infrastruktur finanziert werden sollen. Werden zusätzliche Sparmaßnahmen notwendig – und wenn ja, in welchen Bereichen? – wird die Schuldenbremse ausgesetzt oder kann sich die Ampel mit der Union auf die Einrichtung eines neuen Sondervermögens einigen? Man kann sich vorstellen, dass eine einvernehmliche Lösung noch auf sich warten lassen wird. Bis dahin steht hinter vielen notwendigen Maßnahmen hin zur Wärmewende wieder ein Fragezeichen. „Nichts zu tun“ und das Problem weiter zu verschieben, ist aus unserer Sicht keine Alternative. Deshalb arbeiten wir nicht nur an der Überprüfung unserer Strategie, sondern beginnen mit ersten, kleineren Maßnahmen auf dem Weg zur Klimaneutralität (Lesen Sie hierzu unseren Beitrag zur „Wärmewende“ auf S. 8).

Angesichts der großen Krisen fällt es manchmal schwer, die positiven Nachrichten zu entdecken. Meistens sind sie auch weitaus weniger häufig in den Schlagzeilen zu finden. Wie in jeder Ausgabe haben wir ein paar von ihnen auf

unserer Seite 3 zusammengestellt. Hinzukommen in diesem Heft unsere guten Zinsen, mit denen sich das Sparen wieder lohnt (siehe Seite 21). Auch unsere erfolgreiche Bewerbung auf die Pflanzaktion „Hausbäume in Köpenick“ lässt sich auf die Seite der guten Nachrichten einsortieren (siehe Beitrag auf Seite 9).

Nicht zu vergessen, dass unsere Genossenschaft nach wie vor, auch in dem jetzt bald zurückliegenden 115. Jahr unseres Bestehens, ein stabiles und verlässliches Unternehmen am Berliner Wohnungsmarkt darstellt.

Unseren wohnenden Mitgliedern geben wir ein komfortables Zuhause zu fairen Nutzungsgebühren (siehe Seite 6). Wir wünschen Ihnen, dass Sie sich in diesem nach wie vor sicher und geborgen fühlen und mit Ihrer Familie unbeschwerte und friedvolle Weihnachtstage verbringen. Kommen Sie gut und wohlbehalten ins neue Jahr.

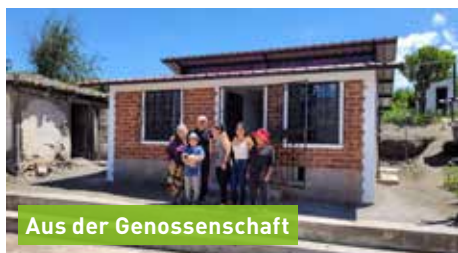
Ihr Vorstand

Inhalt



Investieren im Bestand

Instandhaltungs- und Investitionsplan 2024 4



Aus der Genossenschaft

Nutzungsgebühren im Bestand 6
Startschuss für die Wärmewende? 8
Hausbäume für Köpenick 9
Digitaler Erhalt von BWVaktuell 9
Personelles 10
Sponsoring und Spenden 12



Leben in der Genossenschaft

Ausflug nach Spandau 14
ISTAF INDOOR 2024 14
Verlosungsaktion zur UVI 14
Rückblicke 16



BWV pro Kids

Klein und Groß beim Kürbisfest 15
Kreativer Kindertanz 15

Weihnachten

Weihnachten etwas Gutes tun 11
Schöne Zitate zum Fest 11
Advent und Weihnachten in der Genossenschaft 11

Mitglieder im Portrait

„Meine Nachbarn leben auch in Burkina Faso“ 13

Fix was los in unseren

Gemeinschaftseinrichtungen 17

Programmübersichten

Treff an der Wuhle 18
Nachbarschafts-Treff Schmargendorf ... 19
Gemeinschaftshaus Marienfelde 20

BWVsparr

Unsere „Sparerlieblinge“ 21
Freistellungsauftrag 21

Kontakt und Impressum 22

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichtet BWVaktuell auf die durchgängige gleichzeitige Verwendung männlicher, weiblicher und diverser Schreibformen. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechter und Identitäten.

Schon gewusst? GUTE NACHRICHTEN ZUM WEITERSAGEN

Die Ehrenämter – nach wie vor eine Stütze unserer Genossenschaft

Ohne sie würde unser genossenschaftliches Gemeinschaftsleben nicht funktionieren: Die Ehrenämter gestalten das Programm in den Gemeinschaftseinrichtungen, geben Sport- und Sprachkurse, organisieren Spielnachmittage und Kinoabende. Die Nachfrage nach dem Ehrenamt ist seit Jahren stabil, sodass wir auf das Engagement unserer aktiven Mitglieder zählen können. Ganz besonders freuen wir uns, dass immer mehr ehrenamtliche Helfer auch bei der Organisation und Durchführung von Ausflügen in die Berliner Umgebung aktiv sind. Berichte der letzten Busfahrten ins Grüne und Ankündigen zu kommenden Ausflügen finden Sie in diesem Heft. Wer sich auch fürs Ehrenamt interessiert, schaut in unseren Nachbarschaftseinrichtungen vorbei oder meldet sich bei unserer Sozialarbeit sozialarbeit@bwv-zk.de



2024: ALLE FENSTER IN SCHMARGENDORF ERNEUERT

Seit 10 Jahren stellt die denkmal-schutzgerechte Fenstersanierung einen der größten Posten in unserem jährlichen Investitionsplan dar. Im nächsten Jahr kommt diese aufwändige und kostenintensive Maßnahme in Schmargendorf zum Abschluss: Alle Holzkastendoppelfenster wurden dann in einem patentierten Verfahren in Einzelanfertigung erneuert. Damit gehören beschlagene Fensterscheiben der Vergangenheit an und auch die Dämmeigenschaften haben sich deutlich verbessert. Die Fenstersanierung wird in den Folgejahren in Köpenick weitergeführt.

IMMER MEHR SCHWAMMSTÄDTE

Wichtige Elemente der „Sponge City“ sind bepflanzte Dächer und Fassaden, die Wasser speichern und Innenräume vor extremen Außentemperaturen schützen. Bei großer Hitze wirken sie kühlend, im Winter schützen sie vor Kälte.



Quelle: Wissen vor acht

Haben Sie schon von den sogenannten „Schwammstädten“ gehört? Damit werden solche Städte, Stadtteile oder Regionen bezeichnet, die sich mit einem durchdachten Regenwasserkonzept gegen die Folgen von Starkregen und Überschwemmungen zur Wehr setzen. Es werden Flächen geschaffen, die in der Lage sind, große Mengen an Wasser aufzunehmen und zeitverzögert wieder abzugeben. In Berlin gibt es beispielsweise ein Schwammstadt-System in der Rummelsburger Bucht. In dem Wohngebiet sorgen tiefergelegte, wannenförmige Grünflächen – sogenannte Versickerungsmulden – dafür, dass das Regenwasser bei Starkregen zurückgehalten wird. Statt das Regenwasser also in die Kanalisation abzuleiten, wird es in einem tiefen gelegten Raum unterhalb der Grünflächen zwischengespeichert. Die Abgabe an den Boden geschieht dann zeitverzögert, ebenso die Anreicherung des Grundwassers. Zu Überschwemmungen kommt es in diesem Stadtteil nicht mehr.

Berlin bald sauberer dank smarterer Mülleimer

Überquellende Mülleimer sind in Berlin leider häufiger zu sehen und führen zu unhygienischen Verhältnissen auf Straßen, Plätzen und in öffentlichen Parks. Die Berliner Stadtreinigung will dies ändern und stattdessen in einem Pilotprojekt öffentliche Mülleimer mit eingebauten Chips aus, die der BSR melden, wann es Zeit ist, die Behälter zu leeren. Andererseits kann dieses Meldesystem auch zu Einsparungen führen, wenn nicht volle Mülleimer nicht täglich geleert werden müssen. Zunächst werden diese smarten Mülleimer im Bezirk Mitte und in einem noch zu bestimmenden Außenbezirk getestet.

Bald nicht nur lustig, sondern auch noch smart: die Mülleimer der BSR.





Nach langjähriger Wohndauer müssen oft umfangreiche Instandsetzungen vorgenommen werden.

Instandhaltungs- und Investitionsplan 2024

Investitionen in gutes und energiesparendes Wohnen

In unserer Genossenschaft steht zukunfts-sicheres, komfortables Wohnen ganz oben auf der Prioritätenskala. Daher sorgen wir mit kontinuierlichen Investitionen zur Pflege, Instandsetzung und energetischen Verbesserung der Gebäude für hohe Wohnqualität und den Werterhalt unseres Wohnungsbestandes.

Die **geplanten Maßnahmen** reichen von komplexen Gebäude-sanierungen bis hin zu Einzelmaßnahmen der Fassaden-, Fenster- und Dachsanierungen, Treppenhausmodernisierungen sowie der Erneuerung der Haustechnik. Aufgrund der gestiegenen Anforderungen an Klimaschutz und Ressourcenschonung findet die Umrüstung unserer konventionellen Heizanlagen auf alternative Heizsysteme und die Planung bzw. der Einsatz erneuerbarer Energien in zunehmenden Maße Berücksichtigung bei der Investitionsplanung. Abhängig von den Ergebnissen der kommunalen Wärmeplanung wird die Umrüstung unserer Bestandsanlagen auf umweltfreundliche Energieträger ab Mitte 2026 an Fahrt aufnehmen.

Die **laufende Instandhaltung** umfasst Reparaturen wie klemmende Fenster und tropfende Wasserhähne. Hierunter fallen auch Investitionen im Zusammenhang mit Neuvermietung und Nutzerwechsel. Insbesondere in lang bewohnten Wohnungen müssen neben den durch die Vormieter durchzuführenden Schönheitsreparaturen vor der erneuten Vermietung häufig umfangreiche Instandsetzungen durchgeführt werden. Der Preisanstieg bei Dienstleistern und Baumaterialien schlug hier deutlich zu Buche, so dass für die Laufende Instandhaltung – auch bei der anhaltend geringeren Fluktuation – für 2024 ein höheres Budget eingeplant werden musste.

Hinzu kommen Aktivitäten für **Neubaumaßnahmen**, die jedoch im Zusammenhang mit den gestiegenen Baukosten (in 2022 plus 16,5 %) zurückgestellt wurden und sich im nächsten Jahr auf vorbereitende Planungen für zukünftige Vorhaben beschränken.

Laufende Instandhaltung	7,9 Mio. €
Geplante Einzelmaßnahmen	8,1 Mio. €
Bauen im Bestand/ Komplexe Baumaßnahmen	16,7 Mio. €
Neubau	1,0 Mio. €
Gesamtbudget	33,7 Mio. €

Geplante Instandhaltung

Erneut stellt die denkmalschutzgerechte **Fenstererneuerung** mit einem Gesamtvolumen 3,5 Mio. € den größten Einzelposten der geplanten Instandhaltung dar. In 2024 wird die Maßnahme in Schmargendorf mit der Sanierung der Fenster in Bauteil 2 (Harlinger Str. 2, 4, 6; Sylter Str. 12–13a; Zoppoter Str. 21, 23, 25; Borkumer Str. 24, 26, 30) sowie Bauteil 9 (Heiligendammer Str. 28–28a; Misdroyer Str. 28–34 ger.) abgeschlossen. Damit sind alle Fenster in unserem Schmargendorfer Bestand denkmal-schutzgerecht in einem patentierten Verfahren in Einzelanfertigung erneuert worden.

In gleicher Weise setzten wir die Fenstererneuerung in Köpenick fort. Hier starten wir in den Bauteilen 101 (Am Bahndamm 1–11; Schmale Str. 1, 2, 3, 4, 5, 7; Hämmerlingstr. 65–75 unger.), 120 (Thürnagelstr. 17–23, 29), und 124 (Gelnitzstr. 3, 21, 23; Gelnitzstr. 5–19). Die Ausführung als Schallschutzfenster wird geprüft.

Mit einem Budget von 1,5 Mio € legen wir auch in 2024 einen Schwerpunkt in die Erneuerung und Überarbeitung von **Treppenhäusern**. Die bereits im letzten Jahr begonnene Sanierung

in unserem Wohngebiet in Lankwitz (Saarburger Str. 7–12 und Bernkasteler Str. 6–8c) wird abgeschlossen. In Köpenick ist in der Gelnitzstr. 3, 21, 23 und 5–19 die Treppenhausrenovierung von insgesamt 11 Aufgängen geplant.

Einen weiteren wichtigen Posten stellen Maßnahmen zur **Dachsanierung** dar. In der Köpenicker Gelnitzstr. 3, 5–19, 21 und 23 erfolgt der Teilumbau des Dachbodens als Trockenraum. Diese traditionelle und bewährte Möglichkeit, Wäsche außerhalb der Wohnung zu trocknen, reduziert den Energieverbrauch, wenn auf den Einsatz von Trocknern verzichtet wird. Zugleich verringert sich die Einbringung von Feuchte innerhalb der eigenen vier Wände, so dass bei den geringeren Raumtemperaturen der Gefahr von Schimmelbildung begegnet wird. Dieser Umbau ist als Pilotprojekt angelegt, bei dem die Annahme seitens der Bewohner Ausgangspunkt für weitere Dachsanierungen sein kann.

Bei einigen Flachdächern im Bestand zeigen sich zunehmend altersbedingte Schäden, die wir in 2023 von einem externen Planungsbüro begutachten ließen. Weitere statische Untersuchungen zur Tragfähigkeit der Dächer im Hinblick auf die Installation von Photovoltaikanlagen stehen noch aus. Im Anschluss an die Ergebnisse erfolgen die energetischen Sanierungen unter Einbeziehung der Nutzung von Sonnenenergie auf unseren Flachdächern.

Mit einem Volumen von 1,1 Mio. € investieren wir in 2024 in die Sanierung und Erneuerung der **Haustechnik**. Hierzu zählt vor allem die Umrüstung von Heizanlagen auf regenerative Energieträger, die im Zusammenhang mit steigenden Energiekosten und der Klimaerwärmung nicht nur notwendig, sondern auch mit dem Gebäude-Energiegesetz (GEG) rechtlich gefordert wird.

Bereits in 2022 planten wir in unserem Stammhaus in der Hämmerlingstraße 99 die Umstellung der Gasetagenheizungen gegen eine zentrale Wärmeerzeugungsanlage, was jedoch aufgrund der anhaltenden Verhandlungen zum Gasliefervertrag verschoben werden musste. In der Folge führten Unsicherheiten hinsichtlich des GEG zu weiteren Verzögerungen und Umplanungen, um den Einsatz von erneuerbaren Energien und den Anschluss an das im Wohnpark am Wuhle-Ufer bestehende Nahwärmenetz zu berücksichtigen.

Die in unserer Wohnanlage am Messelpark in Dahlem bereits für 2022 geplante Umstellung von Öl auf Gas wurde aus den gleichen Gründen verschoben. Nachdem ein alternatives



Die Treppenhäuser in Lankwitz spiegeln die moderne Architektur der späten 1950er Jahre.

Heizkonzept aufgestellt wurde, wird dessen Umsetzung in 2024 vorgenommen.

Um die Wasserver- und Entsorgung einwandfrei sicherzustellen, nehmen wir in unserem Bestand in Neukölln (Mainzer Str. 54, 55, 56) und mehreren Gebäuden in Köpenick (Bahnhofstr. 48, 50–53, Seelenbinderstr. 12–14, Langerhansstr. 1–5, Kinzerallee 11–15, Westendstr. 8–22, Rudower Str. 42, 54) die Sanierung der Grundleitungen vor.

Wie in jedem Jahr investieren wir in die Instandhaltung und Gestaltung unserer **Außenanlagen**. Einen Schwerpunkt legen wir 2024 in die Neugestaltung des Müllstandplatzes im Bauteil 110 (Bahnhof Str. 54, 55, 56; Kinzerallee 4–16; Annenallee 1–3; Hämmerlingstr. 135, 137), die zusätzlich den Bau eines Fahrradhäuschens, einer Regenwassernutzung sowie ergänzende Pflanzarbeiten umfasst. Sukzessiv ersetzen wir Kellerbeleuchtungen in energiesparende LED-Technik. Auch Wege- und Treppenhausbeleuchtungen wurden auf Vorschlag von Mietern auf LED-Technik umgestellt.

Bauen im Bestand – Komplexe Baumaßnahmen

Hinzu kommt ein umfangreiches Investitionspaket, mit dem wir den Wert unserer bestehenden Wohnanlagen durch Baumaßnahmen im Bestand nachhaltig erhöhen. Bereits seit 2016 führen wir abschnittsweise die umfassende Sanierung unseres Gebäudebestandes in Marienfelde fort.

In 2023 Jahr fiel der Startschuss für die **Komplexsanierung** unserer 7- bis 14-geschossigen Gebäude am Lichterfelder Ring 105, 107, 109/109a und 111 (Bauteil 21). Nachdem bereits in den Jahren 2004 und 2011 die Gebäudehülle des Bauteils mit einer Fassaden- und Fenstersanierung instandgesetzt und modernisiert wurde, geht es jetzt mit der notwendigen Strangsanierung ins Innere der Häuser. Die Arbeiten begannen in den Kellergeschossen und werden mit Elektro-, Heizungs-, Sanitär- und Lüftungsarbeiten in den Obergeschossen fortgesetzt.



Trocknet die Wäsche auf dem Dachboden, verringert sich der Feuchteintrag und damit die Gefahr von Schimmelbildung in den Wohnungen.

In direkter Nachbarschaft am Tirschenreuther Ring 74 und 76 erleichtern wir mit der Errichtung von **Rampenanlagen** den barrierefreien Hauszugang für alle Bewohner.

Nachdem die Installation von **Elektro-Ladesäulen** in der Tiefgarage unserer Wohnanlage in der Marienfelder Weskammstraße (Bauteil 40) erfolgreich abgeschlossen wurde, folgte die Entwicklung eines Modells, das die flexible Sofortladung, eine tageweise oder monatsweise Nutzung auch für unsere Mieter ermöglicht. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an unsere Kollegin Frau Matschoß, die sie telefonisch unter 030 723 80 611 oder per E-Mail unter **matschoss@bwv-zk.de** erreichen. Im nächsten Jahr prüfen wir Einrichtung von weiteren Ladestandorten

auf der Grundlage des Bedarfs unserer Mitglieder sowie der gesetzlichen Vorgaben im Zusammenhang mit dem Umbau von Parkplatzanlagen. Zusätzlich ist am Standort in der Weskammstraße zur Ergänzung der energetischen Versorgung die Einrichtung einer Photovoltaikanlage geplant. Ziel ist es, den aus der Sonne gewonnenen Strom zunächst direkt in der Geschäftsstelle sowie zum Tanken an den Ladepunkten zu nutzen und erst als letzte Option in das öffentliche Stromnetz gegen Vergütung einzuspeisen.

Inbesondere in den Köpenicker und den Schmargendorfer Bauteilen werden in 2024 verstärkt Fahrradhäuser/-stellplätze errichtet, um den gestiegenen Anfragen Rechnung zu tragen.



Unser ehemaliges Schwimmbad im Hof der Heiligendammer Str. 40.

Neubau

Aufgrund der enorm gestiegenen und schwer zu kalkulierenden Baukosten sind weitere Aktivitäten in Schöneiche vorerst zurückgestellt worden. In der Planung bzw. Vorbereitung befinden sich im nächsten Jahr folgende Vorhaben:

- die weitere Entwicklung des Bebauungsplan-Änderungsverfahrens für das Entwicklungsgebiet „Marienfelder Vielfalt“,
- die weitere planerische Vorbereitung und Fortsetzung des B-Planänderungsverfahrens für das Grundstück in Falkenberg sowie
- die Fortsetzung der Planungen für die Ersatzbebauung des Schwimmbads in Schmargendorf auf der Grundlage der vorliegenden Baugenehmigung.

Hinweise zum Lesen der Tabelle

Nutzungsgebühren im Bestand

Zu den wesentlichen Vorzügen des genossenschaftlichen Wohnens zählen die sicheren Konditionen zu fairen Nutzungsgebühren. In der gegenüberliegenden Tabelle können Sie sich selbst davon überzeugen und die Mieten für jedes Wohngebiet (Bauteil) nachsehen.

Auch wenn die Nutzungsgebühr im **Durchschnitt** eine wichtige Größe ist, gibt es auch in unserer Genossenschaft Unterschiede, die sich nicht allein durch die Lage oder die Ausstattung der Wohnung erklären, sondern mit der Dauer des Vertrages zusammenhängen. Dadurch ergeben sich die **Spannen in der Tabelle** (niedrigster und höchster Wert).

Die Festlegung bei **Neuverträgen** orientiert sich an den ortsüblichen Vergleichsmieten. Nutzungsgebühren im **Neubau** werden auf Basis der Kosten festgesetzt.

Bitte beachten Sie:

Die Tabelle enthält auch die Nutzungsgebühren von

- Nichtmitgliedern,
- Nutzern, die die Schönheitsreparaturklausel nicht unterschrieben haben,
- Nutzungsgebühren nach Einzelmodernisierungsmaßnahmen.

Die Berücksichtigung dieser Werte führt dazu, dass im Einzelfall die höchsten Mieten über den Neuvertragsmieten liegen.

Sollten Sie nicht genau wissen, in welchem Bauteil Sie wohnen, schauen Sie bitte in Ihren Nutzungsvertrag oder im Downloadbereich unserer Internetseite www.bwv-zk.de nach.

BT*	Nutzungsgebühr / Miete			NVN**
	kleinste	Durchschnitt	höchste	
Schmargendorf				
1	5,67	6,53	8,27	7,50
2	5,62	6,25	7,60	7,00
3	5,52	6,29	7,50	7,50
4	5,54	6,44	7,87	7,50
5	5,82	6,60	8,17	7,50
6	5,54	6,36	7,88	7,50
7	5,70	6,65	7,82	7,50
8	5,16	6,43	7,98	7,50
9	5,82	6,44	7,38	7,00
10	5,52	6,33	7,68	7,50
Moabit				
11	5,29	5,86	7,06	6,25
Tempelhof				
12	5,66	5,89	6,95	6,25
Charlottenburg				
13	5,50	5,96	7,24	6,00–7,00
Lankwitz				
14	5,58	5,91	6,95	6,25
Grunewald				
15	5,79	6,77	8,02	7,50
16	5,42	6,36	7,20	6,85
Spandau				
17	4,97	5,58	6,00	6,00
Steglitz				
18	5,09	5,62	7,42	5,60
Marienfelde				
19	4,75	5,42	6,63	5,65
20	4,28	5,31	6,01	5,25–6,00
21	4,65	5,23	6,09	5,75
22	5,00	5,59	7,41	5,60
23	5,58	6,19	8,24	6,50
Schmargendorf				
24	6,28	6,44	7,00	7,00
25	6,45	6,89	7,50	7,50
27	8,00	8,00	8,00	8,00
28	7,94	8,00	8,60	8,00
29	8,00	8,02	8,48	8,00
Neukölln				
30	3,22	5,06	7,00	7,00
Britz				
31	4,38	5,60	6,73	6,00
Wedding				
32	4,82	5,91	8,64	6,25
33	5,46	5,92	8,09	6,25
34	5,40	6,07	6,25	6,25
Lichtenrade MFH***				
35	6,15	6,32	6,83	7,00
Lichtenrade DHH****				
35	7,45	7,71	8,10	8,10
Tempelhof				
36	5,62	5,67	6,00	6,00

BT*	Nutzungsgebühr / Miete			NVN**
	kleinste	Durchschnitt	höchste	
Lichterfelde				
37	7,00	7,46	7,66	7,50
38	7,50	7,50	7,50	7,50
39	7,62	7,75	8,06	8,10
Marienfelde				
40	6,45	7,21	7,88	7,20
Tempelhof				
42	7,44	7,50	7,50	7,50
Charlottenburg				
43	6,46	7,60	10,34	7,50–8,00
Köpenick				
101	5,18	5,77	6,55	5,90
102	5,29	5,80	6,82	5,90
103	5,81	6,02	6,10	6,10
104	5,72	5,98	7,07	6,10
105	5,66	5,99	6,10	6,10
106	5,67	5,97	6,10	6,10
107	5,59	6,01	6,88	6,10
108	5,57	6,00	6,88	6,10
109	4,83	5,60	5,85	5,85
110	5,18	6,08	8,31	5,95–6,45
111	5,17	5,74	6,54	5,80
112	5,00	5,60	6,35	5,70
113	4,94	5,92	7,30	5,95–6,45
114	3,80	5,55	6,43	6,10
115	4,95	5,96	7,02	6,45
116	5,18	5,93	6,82	5,95–6,45
117	4,26	5,94	6,82	6,45
118	5,29	5,92	6,53	6,10
119	5,18	5,90	6,31	6,10
120	5,75	5,98	6,84	6,10
121	5,75	5,92	6,55	6,10
122	5,66	6,08	7,02	6,45
123	5,58	5,96	7,10	6,00
124	3,86	5,89	6,88	6,10
125	5,00	5,81	6,53	5,60–6,10
126	5,16	5,99	6,82	6,10
127	5,29	5,94	7,10	6,10
128	5,60	6,18	7,23	6,45
129	5,68	5,99	6,10	6,10
130	5,75	6,26	7,92	6,10
131	5,24	6,12	6,88	6,60
132	4,96	5,71	6,45	6,60
133	4,69	5,39	6,60	5,60–7,00
134	4,09	5,40	6,60	6,60
135	7,48	9,01	11,01	8,50–11,00
Schöneiche				
301	6,50	7,00	7,51	7,50
302	6,11	6,25	6,77	6,56
303	5,94	6,07	6,51	6,30
304	6,51	6,98	7,20	7,20
305	10,15	10,68	11,25	10,25–11,00
306	7,50	9,09	10,60	10,25–11,00

Alle Nutzungsgebühren/Mieten sind in Euro angegeben.

*BT = Bauteil

***MFH = Mehrfamilienhaus

**NVN = Neuvertragsnutzungsgebühren

****DHH = Doppelhaushälfte



Gebäudeenergiegesetz und kommunale Wärmeplanung

Startschuss für die Wärmewende?

Auf dem Weg zu mehr Klimaschutz kommt dem Gebäudesektor eine besondere Bedeutung zu: Laut Umweltbundesamt war der Betrieb von Gebäuden im Jahr 2021 für knapp 30 Prozent aller Treibhausgasemissionen in Deutschland verantwortlich. Nach viel Streit in der Bundesregierung wurde am 8. September das Gebäudeenergiegesetz (GEG) beschlossen. Mit ihm sollen Gebäude bis 2045 klimaneutral sein – keine leichte Aufgabe, bedenkt man, dass heute noch rund $\frac{3}{4}$ aller Heizungen mit Öl oder Gas betrieben werden. Das GEG ist eng gekoppelt an eine kommunale Wärmeplanung, in der die bestehende und zukünftige Wärmeinfrastruktur für jedes Wohngebiet festgelegt wird.

Das Gebäudeenergiegesetz

Das GEG regelt für Neubauten innerhalb von Neubaugebieten, dass nur noch Heizungen installiert werden dürfen, die zu 65 % auf erneuerbare Energien basieren. Außerhalb von Neubaugebieten greift diese Regelung erst ab 2026. Im Bestand müssen Heizungen, die funktionieren oder sich reparieren lassen, gar nicht ausgetauscht werden. Erst wenn die Heizung so kaputt ist, dass sie ersetzt werden muss, soll auch ein Anteil von 65 % erneuerbare Energien erreicht werden. Es gelten aber pragmatische Übergangslösungen.

Die kommunale Wärmeplanung

Voraussetzung für das Inkrafttreten des GEG ist das Vorliegen eines Wärmeplanes, den jede Kommune gesetzlich verpflichtend erstellen muss. In diesem wird für jedes Wohnquartier ausgewiesen, welche Wärmeinfrastruktur gegenwärtig vorliegt bzw. zukünftig geplant ist. Dies betrifft insbesondere den Anschluss an das Fernwärmenetz. Für Hauseigentümer bietet dies eine wichtige Orientierung: In Gebieten, in denen in naher Zukunft der Anschluss an ein Fernwärmenetz vorgesehen ist, müssen keine teuren Wärmepumpen oder Photovoltaikanlagen installiert werden. In Gebieten, die nicht an ein Wärmenetz angeschlossen werden

können, müssen sich Eigentümer darauf einstellen und – sofern möglich, mit Inanspruchnahme von Fördermitteln – Heizungen entsprechend umrüsten.

Wirklich klimaneutral wird der Anschluss an das Wärmenetz allerdings erst dann, wenn auch die Erzeugung der Fernwärme dekarbonisiert wird, also ohne fossile Brennstoffe auskommt. Hierzu rüsten manche Städte z. B. schon auf Großwärmepumpen um.

Was bedeutet dies für unsere Genossenschaft?

Die Bestände des BWV werden unterschiedlich beheizt. Ein Drittel wird bereits mit Fernwärme versorgt, zwei Drittel wurden in den letzten Jahren auf energieeffiziente Gasbrennwerttechnik umgestellt. Der Beginn der Wärmewende ist in unserer Genossenschaft schon vor Jahren erfolgt. Eine Wohnanlage in Marienfelde eignete sich für die Installation von Geothermie und wird seit 2012 in einer Kombination aus Erdwärme, Gas und BHKW versorgt.

Laut Berliner Senat soll der Wärmeplan Anfang 2026 fertiggestellt sein. Aufbauend auf den darin ausgewiesenen Ausbau des Fernwärmenetzes lässt sich das Potential zum zukünftigen Anschluss

weiterer Wohnungsbestände der Genossenschaft ableiten.

Bis dahin werden wir überall dort, wo die Erneuerung der Heiztechnik nicht aufschiebbar oder unabhängig vom Vorliegen des kommunalen Wärmeplanes sinnvoll ist, auf klimafreundliche Systeme umrüsten. So zum Beispiel im nächsten Jahr im Stammhaus in der Hämmerlingstraße (Anschluss an ein Nahwärmenetz), im Wohngebiet am Messelpark in Dahlem (Umstellung auf Wärmepumpen) sowie in unserer Geschäftsstelle in Marienfelde (Erweiterung mit Photovoltaik).

Die Wärmewende ist eine große Herausforderung – auch für die Wohnungswirtschaft, die alle Akteure der Branche betrifft. Mit dem avisierten Ziel eines klimaneutralen Bestandes in 2045 ist ein ehrgeiziger und kostenintensiver Maßnahmenplan verbunden. Zudem bewegt sich unsere Genossenschaft in dem Spannungsfeld steigender Zins- und Baukosten einerseits und sozialverträglichen Nutzungsgebühren andererseits. Vorstand und Aufsichtsrat stehen daher vor der Herausforderung, die Investitionsstrategie der Genossenschaft so anzupassen, dass die Genossenschaft 2045 klimaneutral wirtschaftet und wir trotzdem unserem satzungsgemäßen Auftrag und unseren genossenschaftlichen Ansprüchen gerecht werden.

Projekt „Hausbäume für Treptow-Köpenick“

Drei neue Bäume im Wohnpark am Wuhle-Ufer

Nach unserer erfolgreichen Bewerbung beim Naturschutzamt Treptow-Köpenick erhielten wir den Zuschlag für die Pflanzung von zwei Ulmen und einem Amberbaum im Hof unserer Wohnanlage an der Hämmerlingstraße. Das Projekt „Hausbäume für Treptow-Köpenick“ wurde ins Leben gerufen, um ein grüneres Stadtbild zu schaffen, das Stadtklima zu verbessern und neuen Lebensraum für Tiere und Pflanzen zu schaffen. Bezirksstadträtin Frau Dr. Leistner ließ es sich nicht nehmen, gemeinsam mit Vorstandsmitglied Stefan Keim Ende November die ersten Spatenstiche zum Einpflanzen der jungen Bäume zu übernehmen.

Angestoßen wurde unsere Bewerbung von Mitgliedern unserer Baumpatengruppe, die sich im Wohnumfeld um das Gedeihen der Bäume, insbesondere der jungen Pflanzen in den Sommermonaten kümmern. Diesen wird mit etwas extra Gießwasser über die trockenen Zeiten hinweggeholfen. Die drei neuen Bäumchen werden als neue Schattenspende in der sonnigen Hofanlage sehr begrüßt und von der Baumpatengruppe sicher ganz besonderes im Auge behalten.

Stefan Keim: „Wir freuen uns sehr, dass unsere Bewerbung zu den 40 erfolgreichen von insgesamt 100 Bewerbungen zählt. Mit den Baumpflanzungen werden unsere genossenschaftlichen Bestrebungen zur naturnahen Gestaltung unserer Außenanlagen fortgesetzt. Das große Engagement in vielen Nachbarschaften zeigt uns, dass wir mit unseren Projekten zur Artenvielfalt, zum Klima- und Ressourcenschutz auf dem richtigen Weg sind“.



Ließen sich vom Schneefall nicht abhalten: Vorstandsmitglied Stefan Keim, Bezirksstadträtin Dr. Claudia Leistner, die beiden Vertreterinnen der Baumpatengruppe Kerstin Bäßler und Dr. Marion Grund sowie Sabrina Kirmse und Iris Bechthold vom Bezirksamt Treptow-Köpenick (v. l. n. r.) beim Pflanzen des Amberbaums.

Unser Tipp BWVaktuell digital lesen

Viermal im Jahr erhalten die meisten Mitglieder BWVaktuell als gedrucktes Exemplar in Ihrem Briefkasten. Doch vielleicht gehören auch Sie zu den Menschen, die mittlerweile auf Papier verzichten möchten und digitale Formate bevorzugen. Gerne möchten wir Papier einsparen und damit auch einen Beitrag zum Umweltschutz leisten.

Sollten Sie auf Ihre gedruckte Ausgabe verzichten und stattdessen lieber eine Mitteilung zum Download der Datei erhalten wollen, benachrichtigen Sie uns per E-Mail unter maier@bwv-zk.de. Bitte teilen Sie uns auch mit, sollten Sie auf die Zusendung der Mitgliederzeitschrift verzichten wollen, weil zum Beispiel mehrere Personen im Haushalt Mitglied sind und eine Mehrfachzustellung erfolgt. Geben Sie bitte in diesem Fall die Namen und Mitgliedsnummern derjenigen Mitglieder an, für die der Versand

eingestellt werden soll. Diesen Service können wir aus logistischen Gründen bisher nur unseren Mitgliedern anbieten, die nicht im Bestand der Genossenschaft wohnen.



Verabschiedung in den Ruhestand

Schön war's, Tschüss „BWV“!, sagen zum Ende des Jahres gleich drei verdiente, langjährige Mitarbeiter der Genossenschaft.

Sabine Preuße

Seit 19 Jahren wirkte und waltete Frau Preuße als feste Größe im Vorstandssekretariat. Als persönliche Assistentin für das kaufmännische Vorstandsmitglied organisierte sie Termine, sicherte den Postdurchlauf und hielt die organisatorischen Fäden für Vertreterversammlungen, Aufsichtsratssitzungen und besondere Ereignisse wie Richtfeste, Genossenschaftsjubiläen und Vertreterversammlungen in der Hand. Zusätzlich oblag ihr die Betreuung der Auszubildenden, die sie freundlich und bestimmt durch die 3-jährige Ausbildungszeit begleitete. „Es war immer schön zu sehen, wie sich junge Menschen entwickeln und nach ihrer Ausbildung zu geschätzten Kolleginnen und Kollegen wurden“, fasst Frau Preuße diese Aufgabe zusammen.

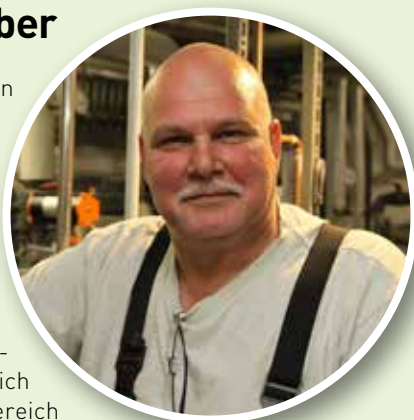
Nun möchte sie sich den Dingen widmen, die früher viel zu kurz gekommen sind: Die „Reise-Bucket-List“ verwirklichen und handwerkliche Hobbys wieder aufnehmen.



Michael Schreiber

Nach ganzen 25 Jahren verabschiedet sich unser Regiehandwerker Michael Schreiber in seinen verdienten Ruhestand. Der gelernte Heizungs- und Sanitärtechniker fand den Weg zum BWV wie damals üblich über eine Zeitungsanzeige. Schnell fand er sich in seinem Aufgabenbereich zurecht, der von A-Z alle handwerklichen Tätigkeiten von der Reparatur der Rasenmäher, der Heizungsanlagen und der Schwimmbadtechnik umfasste. Pragmatisch und humorvoll zugleich, konnten sich alle Kolleginnen und Kollegen auf seine tatkräftige Hilfe stets verlassen. Auch in turbulenten Zeiten verlor Herr Schreiber nie seinen Humor, denn „wer nicht lacht, lebt nicht gesund“, stellt er schmunzelnd fest.

Jetzt freut sich der passionierte Motorradfahrer auf mehr „selbstbestimmte Zeit“, die er für seine Familie, aber auch neue Projekte im Garten, Reisevorhaben und Angeltouren verwenden will.



Regina Rudek

Am Empfang und in der Sozialarbeit unserer Zweigstelle in Köpenick war Regina Rudek für über 30 Jahre eine herzliche und beliebte Ansprechpartnerin. Die ausgebildete Bürokauffrau der Wohnungswirtschaft kam bereits 1992 zum BWV und war dabei, als nach der Wiedervereinigung 1.800 Wohnungen zurück in den genossenschaftlichen Besitz fielen. Es folgte mit der Modernisierung der Wohnungen ein Kraftakt für den BWV, bei dem Frau Rudek sich insbesondere um ältere und hilfsbedürftige Mieter kümmerte, die bei der Umsetzung in Ausweichwohnungen Unterstützung brauchten. Jetzt geht sie mit „einem weinenden und einem lachenden Auge“, denn obwohl sie die Atmosphäre und Loyalität mit ihren Köpenicker Kollegen sehr schätzte, freut sie sich auf die kommende freie Zeit mit ihren Kindern und 4 Enkelkindern.

Wir danken unseren künftigen Ruheständlern für ihre langjährige Tätigkeit und wünschen alles erdenklich Gute für einen erfüllten und glücklichen neuen Lebensabschnitt.



Neueinstellung

Cornelia Richter

Seit Mitte Juni verstärkt Frau Cornelia Richter unsere Kaufmännische Abteilung im Personalbereich. Zuvor arbeitete Frau Richter über 17 Jahre in verwaltungs- und technischen Bereichen eines großen Berliner Wohnungsunternehmens, war sodann Geschäftsführerin in einem Dienstleistungsunternehmen für Büro- und Immobilienwirtschaft und zudem in leitender Funktion in der Gastronomie tätig. Sie bringt umfangreiche Fachkenntnisse in der Personalführung, Lohn- und Gehaltsabrechnung sowie der Buchhaltung mit, die sie jetzt in unserer Genossenschaft einbringen wird. Privat ist die Mutter von 3 Kindern leidenschaftliche Camperin und dies im Besonderen in der Winterwelt Österreichs.



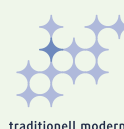


WINTER 2023

**VIEL
GEMEINSAM**



GeWoSüd
Genossenschaftliches Wohnen
Berlin-Süd eG



traditionell modern

„Viel gemeinsam!“

NEU DABEI: GEWOSÜD – GENOSSEN- SCHAFTLICHES WOHNEN BERLIN-SÜD EG

Unsere „Viel gemeinsam!“-Seiten erscheinen ab dieser Ausgabe auch im Mitglieder-Echo der GeWoSüd. Damit beteiligen sich jetzt insgesamt zehn Genossenschaften.

Wir freuen uns und stellen Ihnen hier das neue Mitglied vor. Die GeWoSüd gehört von Beginn an – bereits seit über 20 Jahren – zum Zusammenschluss der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin, die unter dem „Bauklötzchen-Logo“ gemeinsam für genossenschaftliches Wohnen werben. Jetzt erweitert die Genossenschaft mit Sitz in Schöneberg ihre Mitgliederzeitung um diese „Viel gemeinsam!“-Seiten. Ein guter Grund die Genossenschaft hier vorzustellen.

Mit dem Lindenhof begann die 100-jährige Geschichte der GeWoSüd. Um der Wohnungsnot nach dem Ersten Weltkrieg zu begegnen, wurde ab 1918 eine Gartenstadt geplant und gebaut. 1922 wurde diese an die „Genossenschaft Siedlung Lindenhof“ verkauft. Bis zum Zweiten Weltkrieg wohnten hier mehr als 2800 Menschen.

AM ANFANG ZWEI GENOSSENSCHAFTEN

1919 war die „Gemeinnützige Landerwerbs- und Baugenossenschaft Dahlem-Schmargendorf“ gegründet worden. Doch erst 1925 konnte mit dem Bau der ersten Wohnanlage in der Scharzhofberger Straße in Lankwitz begonnen werden. Es folgten Wohnungsbauten in Steglitz, Weißensee, Neukölln, Treptow und Wedding. Unter den Nationalsozialisten wurden Ende 1942 Lindenhof- und Landbau-Genossenschaft zwangsvereinigt als „Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Berlin-Süd“. 1943 fielen Bomben auch auf den Lindenhof. Bei Kriegsende waren zwei Drittel der Gebäude zerstört. Der Sitz der Genossenschaft in der Scharzhofberger Straße war sogar völlig zerstört worden. Die Siedlungen in Treptow und Weißen-

see waren ohne größere Schäden geblieben. Mit der Teilung der Stadt kamen sie unter treuhänderische Verwaltung, später übernommen durch die Kommunale Wohnungsverwaltung.

WIEDERAUFBAU, NEUBAU, WIEDERVEREINIGUNG

Während im Westteil der Wiederaufbau der kriegszerstörten Gebäude ab den 50er Jahren im Rahmen der staatlichen Wiederaufbauprogramme erfolgte, wurden im Ostteil auch in den folgenden Jahrzehnten nur Mittel für die unabdingbare Erhaltung des Wohnraums in den Bestand investiert. Im Westteil baute die GeWoSüd weitere neue Wohnungen. Nach der Wiedervereinigung 1990 kamen die Bestände im Ostteil nach und nach wieder in den Besitz der Genossenschaft, die unverzüglich mit Sanierungsmaßnahmen begann. Ab den frühen 90er Jahren erfolgten erste Dachgeschossausbauten und die energetische Sanierung des Bestandes. 2008 begann die denkmalgerechte Sanierung der 90 Jahre alten Bauten im Lindenhof.

Heute verfügt die Genossenschaft über 2600 Wohnungen, hat 5000 Mitglieder und ist stolz auf die lebendige Nachbarschaft mit Engagement in vielen Gemeinschaftsprojekten.

Mit uns zum
ISTAF INDOOR:
23. Februar 2024
Fragen Sie bei Ihrer
Genossenschaft nach.





Messe Einstieg im November: Unsere Azubis informierten über ihren Ausbildungsberuf.

Silvana, Teamleiterin Mietenbuchhaltung/ Betriebskosten, EWG Berlin-Pankow eG

2024: Ausbildung Immobilienkaufleute

DIE BEWERBUNGSFRIST LÄUFT NOCH

Wir suchen nach engagierten Menschen, die eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einer starken Gemeinschaft suchen und sich persönlich weiterentwickeln wollen. Wer dann im Job noch einen Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft leisten möchte, ist bei uns genau an der richtigen Adresse. Junge Menschen finden bei uns spannende Perspektiven – für die gesellschaftliche und ihre persönliche Entwicklung. Rechnungswesen und Controlling, Finanzierung und Technik, Mitgliederbetreuung und Mietenbuchhaltung: Angehende Immobilienkaufleute können sich bei uns auf vielfältige und abwechslungsreiche Aufgaben freuen – und nach der Ausbildung auf attraktive Weiterbildungsmöglichkeiten. Die Bewerbungsfristen für 2024 laufen noch bis Anfang nächsten Jahres. www.wbgd.de/berlin/karriere

VON BAULEITER BIS SOZIALARBEITER

Unsere Ausbildungskompetenz liegt im Schwerpunkt bei den Immobilienkaufleuten. Aber rund um das Bauen und Bewirtschaften von Häusern und Wohnungen fallen vielfältige Aufgaben an – deshalb sind in Wohnungsbaugenossenschaften unterschiedliche Berufsgruppen beschäftigt: Es gibt Immobilien- und Bürokaufleute, Informatiker und Architekten, Bauleiter sowie Handwerker oder Gärtner. Sozialarbeiter kümmern sich um die Betreuung der Mitglieder in sozialen Belangen und auch Bankkaufleute sind in Wohnungsgenossenschaften zu finden, wenn eine Spareinrichtung betrieben wird.

Wenn Sie unsere Mitarbeiter und ihre Arbeit schon einmal kennenlernen wollen: Auf Instagram finden Sie unsere neuen Portraits: www.instagram.com/wbgberlin



Jubiläum

30 JAHRE GENOSSENSCHAFTSFORUM

Am 21. Oktober 1993 war die Gründungsversammlung für den Verein Genossenschaftsforum e.V., im März 1994 wurde er eingetragen. Seitdem haben Barbara von Neumann-Cosel und Renate Amann zusammen mit vielen langjährigen Vorständen intensiv die Förderung des Genossenschaftsgedankens und die Diskussion seiner Potenziale im Wohnungs-

wesen betrieben. Unterstützt von den 49 Mitgliedsgenossenschaften führt heute ein engagiertes Team aus Mitarbeitern und Vorständen die Arbeit weiter. Diese 30 Jahre Einsatz sollen im Rahmen einer Tagung gewürdigt werden. Das Thema ist „der Kooperative Mensch als zukunftsfähiges Wirtschaftsmodell“ und wird in mehreren Beiträgen und

anhand von Praxisbeispielen diskutiert. Einführung durch Dr. Victoria Schäfer, Leiterin der Akademie der Genossenschaften (ADG Scientific), Montabaur.

14. März 2024 ab 16 Uhr. Ort: Ufa-Fabrik in Berlin-Tempelhof. **Anmeldung per E-Mail:** info@berliner-genossenschaftsforum.de

An Kinder, Eltern, Erzieher und Lehrer

„WARUM BESCHLÄGT DER BADEZIMMERSPIEGEL BEIM DUSCHEN?“

Seit 15 Jahren verschenken die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin ihren Workshop „Bauphysik“ an Berliner Kita- und Schulkinder. Und er ist heute so beliebt wie am Anfang – bei den Kindern genauso wie bei den Erziehern und Lehrern. Und da ja zum Glück immer neue Kinder in die Kitas

und Schulen kommen, können mit unserem Workshop immer wieder Themen rund um das Bauen erforscht werden: Statik, Wärmeleitung, Elektrizität, Akustik, Licht und Farben gehören dazu.

Der Workshop ist für Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren konzipiert.

DER WORKSHOP KOMMT ZU IHNEN

Unsere Workshopleiterin kommt in die Kitas und Schulen. Wenn Sie Interesse daran haben, schreiben oder rufen Sie uns bitte an:

E-Mail: monika.neugebauer@gildeheimbau.de **Tel.:** 30 30 21 05.





© SuperCoop Berlin eG/Foto: Andrea Zoltanetzky



Genossenschaft – die erfolgreiche Unternehmensform

SUPERCOOP: EIN SUPERMARKT, DER SEINEN MITGLIEDERN GEHÖRT

Fast wie ein normaler Supermarkt mit vielen, verschiedenen Produkten – der Unterschied ist: Hier werden gute, gesunde und fair produzierte Lebensmittel zu erschwinglichen Preisen angeboten, die Mitglieder haben ein Mitspracherecht und wissen genau, woher die Produkte kommen und wohin das Geld fließt, damit alle davon profitieren.

Neu ist die Idee nicht. Bereits 1973 eröffneten Bürgerinnen und Bürger im New Yorker Stadtbezirk Brooklyn ihren eigenen Supermarkt als Genossenschaft. Die „Park Slope Food Coop“ hat mittlerweile mehr als 17000 Mitglieder. Die Idee wanderte nach Paris. Dort betreiben nun 7000 Menschen gemeinsam den Supermarkt „La Louve“. Auch in deutschen Dörfern betreiben Menschen eigene Supermärkte, weil sich der Betrieb von gewinnorientierten Geschäften in dünn besiedelten Gebieten nicht mehr lohnt.

„Um uns wieder mehr mit unserer Ernährung und unserer Nachbarschaft zu verbinden, haben wir SuperCoop gegründet“, erzählt Gründungs- und Vorstandsmitglied Johanna Kühner, „dabei sehen wir uns als lokaler Teil einer größeren Bewegung von genossenschaftlichen Supermärkten, die sich für eine soziale gerechte Veränderung unseres Lebensmittelsystems einsetzt“.

ALLE LEISTEN EINEN BEITRAG, ALLE PROFITIEREN

Im Oktober 2020 wurde die Genossenschaft gegründet. Nachdem ein idealer Standort in den Osram-Höfen im Wedding gefunden war, wurden mit einer zweiten Crowdfunding-Kampagne rund 75.000 Euro eingesammelt. Und dank dieser Kampagne wuchs die Gemeinschaft auf über 600 Mitglieder.

„Dadurch konnten wir einen Kredit aufnehmen, den Mietvertrag für eine Gewerbefläche in den Osram-Höfen unterzeichnen. Wir haben unsere Ladenfläche renoviert, unsere eigene Online-Plattform für die Mitgliederverwaltung entwickelt und sorgfältig ausgewählt, wer uns beliefert und für uns produziert“, so Johanna Kühner. Am 22. September 2021 war dann offizielle Eröffnung.

Damit haben die engagierten Genossenschaftsmitglieder gezeigt, was möglich ist, wenn alle mitmachen und anpacken: Aus dem kleinen Foodcoop mit 20 m² wurde im Mai 2022 ein richtiger Supermarkt mit wachsendem Vollsortiment auf 700 m². „Nur so können wir uns langfristig wirtschaftlich tragen, noch mehr verschiedene Mitglieder erreichen und eine Vielfalt an Produkten anbieten“, erklärt Vorstandsmitglied Eugénie Wateau.

WAS EINER NICHT SCHAFFT, SCHAFFEN VIELE

Stolz ist die Gemeinschaft auch auf ihren Verarbeitungsraum, u.a. zum Käse schneiden, eine Kinderecke und ihr Mitgliederbüro. Zu Recht: Schließlich hat sie die Renovierung nicht nur komplett selbst finanziert, sondern auch einen Großteil der Arbeit selbst erledigt! Vom Streichen bis zur elektrischen Verkabelung, vom Einreißen von

Wänden bis zum Aufbau von Regalen. Und die Mitgliederzahl ist auf zurzeit rund 1300 gewachsen. Um ihren fairen Mitmach-Supermarkt zu betreiben und weiterhin viele Ideen umsetzen zu können, braucht SuperCoop noch mehr Mitglieder.

MITGLIED WERDEN

SuperCoop gehört allen, die dort einkaufen. Jedes Mitglied zeichnet einen Genossenschaftsanteil in Höhe von 100 Euro (Ratenzahlung über zwei Jahre möglich) und zahlt ein einmaliges Eintrittsgeld von 10 Euro. Nach Beendigung der Mitgliedschaft erhält man seinen Anteil zurück.

Jedes Mitglied hilft drei Stunden pro Monat in verschiedenen Arbeitsgruppen mit. So tragen alle zum täglichen Betrieb des Supermarkts bei, zum Beispiel beim Einräumen der Ware oder an der Kasse und senken damit auch die Kosten. Nur ein paar Vollzeit-Angestellte kümmern sich um Koordination und Wareneinkauf.

SuperCoop Berlin eG, Oudenarder Str. 16, 13347 Berlin. Tel.: 439 727 020.

www.supercoop.de



Stadtspaziergang

RUNTER VOM SOFA – REIN INS SCHOKOLADENGLÜCK



Schokolade macht glücklich. Zumindest die meisten Menschen. Wir verbinden ihren Genuss mit schönen Erinnerungen, zum Beispiel aus der Kindheit. Diese werden beim erneuten Schokoladenkonsum abgerufen und es geht uns wieder besser. Natürlich auch, weil sie einfach unendlich gut schmeckt.

DIE GROSSEN TRADITIONSHÄUSER BERLINER SCHOKOLADE SEIT 160 JAHREN

1863 gründete Heinrich Fassbender in der Berliner Mohrenstraße seine „Chocoladerie“ für feinste Pralinen und Trüffel. 1890 eröffnete Wilhelm Rausch seine erste Confiserie. 1999 fusionierten beide: **Fassbender & Rausch GmbH** – noch heute mit drei Etagen am Gendarmenmarkt gelegen. 1880 eröffnete Ladislaus Maximilianus Ziemkiewicz „Unter den Linden“ sein erstes Geschäft für feine französische Pralinen, deren Herstellung er zuvor in Paris erlernt hatte. Eine Nachbarin, Marie de Savadé, wurde Namenspatin und **Sawade** schnell königlicher Hoflieferant. Nach einer wechselvollen Geschichte kaufte 2013 ein junges Ehepaar die Manufaktur, erhielt seitdem viele Auszeichnungen. Als Familienunternehmen ist **Erich Hamann** seit 1912 bekannt für bittere Schokolade. Das große Sortiment an Pralinen, bis heute eingepackt in die berühmten Konfektschalen mit der blauen Schleife – dem ersten Verpackungsdesign aus den 1920er Jahren. 1915 gründete Hugo E. Walter in Tempelhof sein Unternehmen zur Herstellung feinsten Schokoladenwaren. Noch heute betreibt **Walter Confiserie** vier eigene Filialen.

DIE JUNGEN WILDEN – WENIGER IST MEHR

Auch Schokolade unterliegt den Ansprüchen der Zeit. Der Verbraucher will wissen, was „drin“ ist und die jungen Manufakturen wollen nachhaltig produzieren und sich auf das Wesentliche konzentrieren: möglichst pure Schokolade – zu erkennen an der kurzen Zutatenliste und dem Verzicht auf Palmöl und anderen billigen Fetten sowie auf Konservierungsmittel, Emulgatoren oder Soja.

Seit einiger Zeit ist sogenannte Rohschokolade auf dem Markt, „roh“ soll bedeuten, dass beim Herstellungsprozess 48 Grad nicht überschritten werden. Aber beim Fermentieren und Trocknen, Mahlen und Pressen entstehen oft höhere Temperaturen. Die Beschreibung „ungeröstet“ trifft eher zu, denn Rohschokolade wird im Gegensatz zu traditioneller Schokolade aus ungerösteten Kakaobohnen hergestellt – nicht mehr und nicht weniger.

WOHLFARTH SCHOKOLADE AUS DEM WEDDING

Von der Bohne bis zur Schokolade jeden Arbeitsschritt selbst durchführen (Bean to Bar), das zeichnet Wohlfarth Schokoladen aus. Hier wird ausnahmslos hochwertiger Bio-Edelkakaο verarbeitet. Im Oktober 2011 eröffnete Christoph Wohlfarth seine gläserne Manufaktur mit kleinem Ladengeschäft in Prenzlauer

Berg, im Sommer 2020 zog er in den Wedding um. Wohlfarth setzt dabei von Anfang an auf die Edelkakaobohnensorte Arriba Nacional aus Ecuador. „Im Jahr 2014 habe ich bei meiner ersten Reise nach Ecuador einen persönlichen Bezug zu diesem schönen Land mit diesem tollen Kakao aufbauen dürfen. Seit 2019 arbeiten wir mit der Ecuadorianerin Luz Victoria Aguirre zusammen. Dank ihrer persönlichen Kontakte vor Ort liefert sie uns beste Bohnen im direkten und fair bezahlten Handel“, erzählt Christoph Wohlfarth.

Wohlfarth Schokolade, Soldiner Str. 39, 13359 Berlin. Tel.: 551 565 23. Di-Fr: 13 – 18 Uhr, Sa 11 – 16 Uhr.

www.wohlfarthschokolade.de

ROSA CANINA – BERLINER SCHOKOLADEN MANUFAKTUR

Alles begann mit Schokoladeneis. Rosa Canina steht seit 2008 für äußerst leckere Bio-Eiskreationen aus eigener Herstellung. „Während der Suche nach der perfekten Schokolade für unser Schoko-Eis trafen wir auf 31° (ehemals Belyzium). Die Manufaktur arbeitete als eine der ersten in Deutschland nach dem Bean-to-Bar-Prinzip mit hochwertigen Kakaobohnen“, erzählen die beiden Geschäftsführer Reimar Philipps und Moritz Weber. Nun bündeln die beiden Handwerksbetriebe Ideen und Know-how zu einer neuen Marke: Rosa Canina



© Wohlfarth



© Preussisch Süß



© Insel Verlag



© Stocker Verlag

Chocolate. Man kann zuschauen, wie die Schokolade entsteht: Ladengeschäft und Manufaktur sind nur durch eine Glasscheibe getrennt.

Schokoladen-Workshops: Wie aus Kakaobohnen eine fertige Schokolade wird und Wissenswertes über den Anbau und die Verarbeitung von Kakao erfahren: zwei Stunden, max. 10 Personen.

Rosa Canina Chocolate, Lottumstr. 15, 10119 Berlin. Tel.: 440 464 84. Mo-Fr: 13 – 18.30 Uhr, Sa 12 – 19 Uhr. www.rosacanina.eu

IN'T VELD – KAKAOBOHNEN- VERARBEITUNG

Man könnte Holger in't Veld auch Schokolehrer nennen. Er kennt sich mit Schokolade aus wie nur wenige. Und seine Mission ist einfach: „Die möglichst besten Kakaobohnen der Welt auftreiben (und fair einkaufen) und mit denen so wenig wie möglich machen, vor allem so wenig wie möglich falsch machen.“ Er betrieb schon eine Manufaktur und mehrere Läden in Berlin. Heute produziert er auch noch Schokoladen, aber eher kümmert er sich um Menschen, die selbst Schokolade machen wollen. Er vertreibt das dazu nötige Equipment, gibt Workshops für das nötige Knowhow und vermittelt sein Wissen rund um die Bohne: KAKAO 360 GRAD – Fühlen, riechen, schmecken und verstehen (3 Stunden, 75 Euro, inkl. Fingerfood, Getränke und natürlich Kakao).

bonvodou Kakao, Cantianstr. 19, 10437 Berlin. Tel.: 0177 310 71 03. E-Mail: kapten@bonvodou.com. www.bonvodou.com

ORTE FÜR LIEBHABER

SÜSSKRAMDEALER IN FRIEDENAU

Die Ladenausstattung im üppigen Stil der Gründerzeit ist bis heute nahezu komplett erhalten. Während hier früher Tabak verkauft wurde – schon die kleine Hildegard Knief ging hier für ihren Herrn

Papa Tabak kaufen (nachzulesen in ihrer Biografie „Der geschenkte Gaul“) – sind die Regale seit 2005 von oben bis unten mit feinsten Schokoladen, Kaffee und Geschenkartikeln gefüllt. Der Name hält, was er verspricht.

Süßkramdealer, Varziner Str. 4, 12159 Berlin. Tel.: 850 777 97. Mo-Fr: 9 – 19 Uhr, Sa/So: 10 – 19 Uhr. www.suesskramdealer.de

WINTERFELDT-SCHOKOLADEN IN SCHÖNEBERG

Ausgangspunkt und Namensgeber dieser Schokoladenwelt befindet sich direkt am Winterfeldtplatz, seit 2009 in einer denkmalgeschützten Gründerzeit-apotheke aus dem Jahre 1892. In all ihren Schubladen und Schränkchen stecken seitdem beste Schokoladen und Pralinen und es gibt auch einen kleinen Cafébereich, in dem sich Kaffee, leckere Trinkschokoladen und frische Kuchen genießen lassen.

Winterfeldt-Schokoladen, Goltzstr. 23/Ecke Pallasstraße, 10781 Berlin. Tel.: 236 232 56. Mo-Sa: 10 – 18 Uhr, So 12 – 18 Uhr. www.winterfeldt-schokoladen.de

PREUSSISCH SÜSS – SO SCHMECKT BERLIN!

Preussisch süß „verwandelt“ den Charakter der so grundverschiedenen Berliner Stadtteile in geschmacklich treffende Schokoladenportraits. Kleine Texte auf der Rückseite geben Auskunft über die Auswahl der Zutaten und das Image des jeweiligen Stadtteils. Eine Edition, die die Berliner Schriftstellerin und Schokoladenliebhaberin Tanja Dückers konzipiert und 2017 gemeinsam mit dem Berliner Chocolatier Christoph Wohlfarth ins Leben rief. Die Kreuzberg-Tafel erhielt 2017 „Die süße Schnecke“ für bestes Naschwerk aus der Region Berlin-Brandenburg.

www.preussisch-suess.shop

Buchtipp

NIE OHNE SCHOKOLADE



DAS SÜSSE BERLIN

Die Schokoladenseiten der Hauptstadt: Das Café des Westens, das berühmte Romanische Café, in dem Else Lasker-Schüler, Gottfried Benn und viele andere Literaten Stammgast waren, das Café Kranzler, die Konditorei Buchwald. Dazu kommen Manufakturen wie Sawade, Hamann Schokoladen, Rausch, die über hundert Jahre alt sind und heute noch Menschen anziehen. Tanja Dückers führt in die einzelnen Berliner Stadtteile zu den Chocolatiers, Pralinen-, Kuchen- und Eismanufakturen, in die multikulturelle Szene der türkischen, japanischen oder portugiesischen Cafés.

Das süße Berlin, Tanja Dückers. **Insel Verlag** 2021. 271 S. mit ca. 60 Abb. 12,95 Euro. **ISBN:** 978-3-458-36470-2

BEAN TO BAR – VON DER KAKAO- BOHNE ZUR SCHOKOLADENTAFEL

Die Herstellung von Schokolade zu Hause, aber auch von Manufakturen im kleinen Maßstab wird immer beliebter. Hobby-Chocolatiers und auch kleine Produzenten erhalten in diesem Buch alle wesentlichen Informationen, um selbst Schokolade zu produzieren. Von der Auswahl des Kakaos über das Rösten, Brechen und Mahlen der Bohnen bis zum Gießen der Schokoladentafeln werden alle notwendigen Prozesse erläutert. Autor Fabian Rehmann ist gelernter Koch und Konditor-Confiseur.

BEAN TO BAR: Von der Kakaobohne zur Schokoladentafel, Fabian Rehmann. **Stocker Verlag**. 144 S. farbig bebildert. 19,90 Euro. **ISBN:** 978-3-7020-1780-4



Ein leuchtender Stern gegen Heimweh

© Jens Ruppert



Die gute Idee

HERRNHUTER – DER URSPRUNG ALLER WEIHNACHTSSTERNE

Vor über 160 Jahren im Schoß der Herrnhuter Brüdergemeine in der Oberlausitz entstanden, gilt der Herrnhuter Stern als Ursprung aller Weihnachtssterne. Anfang des 19. Jahrhunderts leuchtete der erste Stern aus Papier und Pappe in den Internatsstuben der Herrnhuter Brüdergemeine.

EIN STERN GEGEN DAS HEIMWEH

In den Internatsstuben lebten im 19. Jahrhundert vor allem Missionarskinder. Das Zuhause ersetzen konnten diese Schulheime nicht. Gerade in der Advents- und Weihnachtszeit war die Trennung von den Eltern sehr schmerzhaft. So kam der Stern als Symbol für die biblische Geschichte ganz recht. Ein Erzieher nutzte den Stern im Mathema-

tikunterricht als Vorlage, um ein besseres geometrisches Verständnis zu vermitteln. Er ließ die Kinder Sterne aus verschiedenen geometrischen Formen bauen und diese schmückten später damit ihre Internatsstuben. Fortan bastelten die Kinder stets am 1. Sonntag im Advent ihre Sterne und trugen damit diesen Brauch in ihre Familien.

MANUFAKTUR & SCHAUWERKSTATT

Der Geschäftsmann Pieter Hendrik Verbeek erfand am Ende des 19. Jahrhunderts den ersten stabilen, zusammensetzbaren Stern. Das Neue an diesem Stern war sein durchbrochener Metallkörper mit Schienen, auf den die Papierzacken mit Metallrähmchen aufgeschoben werden konnten. Durch

diese Neuerung konnte der Stern erstmalig zusammengelegt versendet und zunächst über die Herrnhuter Missionsbuchhandlung vertrieben werden.

Nach wechselreichen Jahren vereint die neue Manufaktur seit 2010 Produktion, Schauwerkstatt und Restaurant unter einem Dach. Direkt neben der Manufaktur wurde 2018 eine neue Entdeckerwelt für Kinder eröffnet. In den modernen Produktionsräumen werden die kleinen und großen Zacken für die berühmten Herrnhuter Sterne nach wie vor in Handarbeit gefertigt. Wer will, kann in der Werkstatt einen Basteltermin buchen oder die mobile Bastelhütte auf Veranstaltungen und Festen treffen. **Herrnhuter Sterne**, Oderwitzerstr. 8, 02747 Herrnhut. www.herrnhuter-sterne.de

Die gute Idee

#MUSIKERFÜR MUSIKERBERLIN DAS BESONDERE KONZERTANGEBOT

2020 wurde die Kampagne #MusikerFürMusikerBerlin von KulturLeben Berlin und der Deutschen Musik- und Orchestervereinigung e.V. (unisono) ins Leben gerufen, um während der Pandemie durch ehrenamtliche Konzerte von Mitgliedern der großen Berliner Klangkörper Menschen in sozialen Einrichtungen Live-Musik zu ermöglichen und gleichzeitig existentiell bedrohte freiberufliche Musikerinnen und Musiker zu unterstützen.

„Mit der Kampagne bringt KulturLeben Berlin jetzt in der vierten Saison

Musik aus den Konzerthäusern live zu Menschen in sozialen Einrichtungen, die aus unterschiedlichen Gründen keinen oder wenig Zugang zu Konzertangeboten haben. Mit 30- bis 60-minütigen Live-Auftritten erleben Bewohner, Besucher und Gäste kammermusikalische Kurzkonzerte direkt vor Ort“, erklärt Projektleiter Maximilien da Cruz.

Die Einrichtungen, die ein Konzert gebucht haben, entrichten eine Spende für den Auftritt, die sich nach der Anzahl der auftretenden Musikerinnen und Musiker bemisst. Diese Spenden

werden verwendet, um den Freiberuflern Honorare für ihre Auftritte im Rahmen der Kampagne zu ermöglichen.

Das Kampagnen-Netzwerk besteht mittlerweile aus vielen verschiedenen Musikerinnen und Musikern, die nicht nur klassische Musik im Repertoire haben. In den vergangenen drei Jahren fanden unzählige Konzerte statt – zu Sommerfesten, Weihnachtsfeiern oder Jubiläen.

www.kulturleben-berlin.de
#MusikerFürMusikerBerlin





Ehrenamt

SPRACHPATINNEN UND SPRACHPATEN HILFEN FÜR KiTa-KINDER

Fast jedes fünfte KiTa-Kind in Berlin erhält keine hinreichende Unterstützung beim Erwerb der deutschen Sprache und dem damit verbundenen Allgemeinwissen. Die meisten dieser Kinder kommen aus einkommensschwachen Haushalten, oft auch mit Migrationshintergrund. Durch die Corona-Pandemie hat sich die Lage vieler dieser Kinder eher verschlechtert.

Bei der Einschulung liegen die Kinder in ihrer sprachlichen Entwicklung und ihrem Erfahrungsschatz anderthalb bis zwei Jahre hinter der Entwicklung von Gleichaltrigen aus gut oder normal situierten Elternhäusern. Diesen Rückstand holen sie selten auf.

DAS ZIEL

Der Verein will mit ehrenamtlichen Sprachpatinnen und Sprachpaten diese KiTa-Kinder beim Spracherwerb und in ihrer allgemeinen Entwicklung unterstützen. Die Sprachpaten und -patinnen arbeiten meist für ein bis zwei halbe Tage pro Woche in einer KiTa in einem kleinen drei- bis vierköpfigen Team, um so eine tägliche Förderung einzelner Kinder zu ermöglichen. Sie arbeiten in enger Abstimmung mit dem KiTa-Träger, besonders aber mit dem KiTa-Personal und den Eltern.

„Wir sind davon überzeugt, dass alle Berliner Kinder in ihrer Entwicklung in gleicher Weise gefördert werden sollten, denn nur dann können sie ihr volles Potential entfalten. Der Zugang



zu unserer Gesellschaft funktioniert vor allem über Sprache. Sprachlich selbstbewusste und interessierte Kinder sind ein Gewinn für uns alle“, so Vorstandsmitglied Matthias Bräutigam.

Und was machen die Sprachpaten in den KiTas? Jedes Kind ist anders und lernt unterschiedlich schnell, deshalb funktioniert alltagsintegrierte Sprachförderung am besten: Malen, Ausschneiden, Kneten, Bewegungsübungen und Alltagstätigkeiten werden begleitend kommentiert („Was-machen-wir-gerade-Gespräch“). Auch Singen der aktuellen KiTa-Lieder, das Zeigen und Vorlesen von Bilderbüchern hilft.

Sie haben Freude am Kontakt mit Kindern, Verständnis und Ausdauer für ihre motivierende Unterstützung und suchen ein passendes Ehrenamt? Dann nehmen Sie Kontakt auf.

www.sprachpaten.berlin

Buchtipp

BERLIN BAUT ARCHITEKTUR- GESCHICHTE FÜR KINDER

Berlin baut. Baut auf, baut um, reißt ab – baut neu. Dieses Buch ist ein mitreißender Steckbrief über sieben Jahrzehnte Baugeschichte einer Stadt in ständigem Wandel. Mit frischen Illustrationen im Comic-Stil und Infokästen voller spannender Fakten erzählt Leander Zerwer anhand eines Bauwerks für jedes Jahr die Geschichte der Stadt und ihrer Architektur von 1946 bis heute.

Spielerisch und anregend lässt sich Berlin erkunden: entlang von Beispielen des Wiederaufbaus nach dem Zweiten Weltkrieg, Prestigeprojekten und Architektur-Ikonen im geteilten Ost- und West-Berlin, des Baubooms der Nachwendezeit und jüngsten Projekten, die die Hauptstadt des 21. Jahrhunderts prägen. Ein übersichtlicher Stadtplan in der Innenklappe lädt zu spannenden Streifzügen durch unsere Hauptstadt ein.

Leander Zerwer (*2002) arbeitet als Grafikdesigner und Illustrator in Berlin. Bis 2021 studierte er am Lette-Verein. Mit seiner Abschlussarbeit „Berlin baut“ wurde er für den „Lette Design Award by Schindler“ nominiert. Dies ist sein erstes Buch.

Berlin baut – 1946 bis heute, Leander Zerwer. Hatje Cantz Verlag 2022. 164 Seiten, 78 Abb. Ab 8 Jahre. 24 Euro. ISBN: 978-3-7757-5335-7





© Lalo Jodlbauer

20% RABATT

7. FEBRUAR 2024 | 19.30 UHR

TARTUFFE

TICKETS: 030 312 42 02

STICHWORT: GENOSSENSCHAFT



© wintergarten-berlin

Renaissance-Theater Berlin

MOLIÈRE: TARTUFFE

Orgon und seine betagte Mutter hängen ihm an den Lippen und lassen ihn im bürgerlichen Haushalt nach Belieben schalten und walten: den Frömmel Tartuffe. Der Rest der Familie ist weniger begeistert. Die Zofe Dorine wittert gar Betrug. Aber Orgon verspricht Tartuffe die Hand seiner Tochter und enterbt den Sohn, um den Prediger zum Alleinerben einzusetzen. Nicht einmal die amorösen Avancen, die Tartuffe schamlos Orgons Ehefrau macht, will er gesehen haben. Erst als seine Frau Elmire ihm in einem arrangierten Schein-Rendezvous

die Lüsterheit Tartuffes beweist, wird Orgon der Betrug klar. Doch dann ist es zu spät ...

Jean-Baptiste Poquelin alias Molière, der Großmeister der französischen Komödie, hat sich mit seinem „Tartuffe“ selbst viele Probleme bereitet. Die schonungslose Kritik, die er darin am Klerus betreibt, ließ ihn in der Gunst seines Herrschers und Förderers Ludwig XIV. sinken. Erst nach dreimaligem Umarbeiten durfte der „Tartuffe“ die Bühnenbretter und die Herzen seiner Zuschauer erobern. Zeitlos aktuell ist dieser

schamlose Betrüger, der sich als charismatischer (Ver-)Führer gibt. Molière hält mit seinem beißend kritischen Humor einer Gesellschaft, die solche Blender möglich macht, den Spiegel vor.

Es spielen: Stefan Jürgens, Emese Fay, Dirk Nocker, Skye Macdonald, u.a. **Regie:** Guntbert Warns

Renaissance-Theater Berlin, Hardenbergstraße 6/Ecke Knesebeckstraße. **Karten:** 312 42 02. www.renaissance-theater.de

Wintergarten Berlin

„MAD MAGIC! THE CRAZY VARIETY SHOW“

Verblüffende Zauberei, eine schöne Portion Akrobatik und eine ganze Menge Verrücktes sind die Zutaten der neuen Zaubershow im Wintergarten Berlin. Schräge Vögel, charakterstarke Frauen, internationale Top-Artisten und einige der besten Magier der Welt bilden das Cast dieser neuen Produktion. Stereo-

type der Magie werden auf den Kopf gestellt – eigensinnige Zauber-Assistentinnen machen sich selbstständig, lassen ihren Chef verschwinden und präsentieren ihr eigenes poetisches Zauberschauspiel.

WELTKLASSE ARTISTIK

Surreale Momente und optische Täuschungen verbinden sich mit Weltklasse-Artistik, avantgardistischer Jonglerie und einer großen Portion Humor. Langjährige Besucher dürfen sich auf ein Wiedersehen mit dem französischen

Kult-Zauberer Otto Wessely freuen – und der perfekt schlechtgelaunte Moderator Hieronymus wird für kopfschüttelnde Lacher sorgen.

30 % RABATT FÜR MITGLIEDER

Die Show läuft noch bis zum 18. Februar 2024. Bis dahin gibt es für Mitglieder 30 Prozent Rabatt auf alle Preiskategorien – solange der Vorrat reicht.

Wintergarten Variété Berlin, Potsdamer Str. 96, 10785 Berlin. **Tickets:** 58 84 33. **Stichwort:** Genossenschaften MAD MAGIC. www.wintergarten-berlin.de

VERLOSUNG HERBSTHEFT

Unsere Frage lautete: Wie hieß Boney M. Produzent Frank Farian mit bürgerlichem Namen? Alle Einsendungen waren richtig: Franz Reuther



Impressum:

»Viel gemeinsam« | Redaktion: Thorsten Schmitt (V.i.S.d.P.), Monika Neugebauer, Gilde Heimbau Wohnungsbau Genossenschaft mbH, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin | Gestaltung: Elo Hüskes | Druck: Druckhaus Sportflieger, Berlin | Auflage: 40 000 | Berlin, Winter 2023



5 Ideen, wie Sie an Weihnachten Gutes tun können

Wie wäre es, wenn Sie zum Fest der Liebe anderen eine Freude machen würden? Sich einzubringen kann nicht nur sinnstiftend sein, sondern obendrein ein unvergessliches Weihnachtserlebnis bescheren.

1. Für andere den Weihnachtsmann spielen: Wer erinnert sich nicht an die eigene erste Begegnung mit dem gutmütigen Weißbart? Sorgen Sie für strahlende Kinderaugen in Ihrer Familie oder bei Freunden. Man kann sich auch an Vermittlungsdienste für Weihnachtsmänner wenden und so einen Euro zum Fest dazuverdienen.

www.weihnachtsmannbuero.de
www.weihnachtsmann-mieten.de

2. Bedürftigen helfen: Vielleicht haben Sie sich schon lange vorgenommen,

nicht getragene Kleidung auszusortieren. Die Obdachlosenhilfe freut sich über Spenden und auch über freiwillige Helfer, die bei den Touren beim Verteilen helfen (nicht nur an Weihnachten). Auch in Kinderheimen oder Behinderteneinrichtungen wird jede helfende Hand gebraucht. Auf der Seite www.gute-tat.de kann man zwischen verschiedenen Projekten und Einrichtungen wählen.

www.berliner-obdachlosenhilfe.de
www.berliner-stadtmission.de

3. Bitte Lächeln: Weihnachten Gutes tun kann auch heißen, mit einem Lächeln auf den Lippen für etwas mehr Freundlichkeit zu sorgen. Gerade in der stressigen Weihnachtszeit macht das den kleinen, aber feinen Unterschied im zwischenmenschlichen Umgang.

4. Weihnachtsgrüße mit Herz verschicken: Eine Karte mit warmen Worten rundet jedes Weihnachtsgeschenk ab. Vielleicht ist es auch mal wieder Zeit einer entfernten Tante oder der geliebten Oma zu schreiben? Mit dem Kauf von Weihnachtskarten einer gemeinnützigen Organisation wie zum Beispiel UNICEF wird gleichzeitig noch ein Beitrag zur Bekämpfung von Kinderarmut in aller Welt geleistet. Herzerwärmende Sprüche zum Fest schmücken jede Weihnachtspost (siehe Vorschläge auf dieser Seite).

5. Kein Essen für die Tonne: Haben Sie zu viel Essen gekauft und wissen nicht, wie es verwertet werden soll? Geben Sie es an jemanden weiter, der es noch brauchen kann oder spenden Sie es, zum Beispiel an „Die Tafel“.

www.tafel.de

Schöne Zitate zum Fest

Zu Weihnachten erscheinen regelmäßig die besten Geschenke-Tipps, Kochrezepte, Festideen und Veranstaltungshinweise. Aber vielleicht kennen Sie noch nicht das eine oder andere Zitat, das bekannten Menschen zum Fest der Feste zugeschrieben wird.

„Advent und Weihnachten ist wie ein Schlüsselloch, durch das auf unsren dunklen Erdenweg ein Schein aus der Heimat fällt.“
 Friedrich von Bodelschwingh (deutscher Geistlicher, 1831 – 1910)

„Das ist das Wunder der Heiligen Nacht, dass in die Dunkelheit der Erde die helle Sonne scheint.“
 Friedrich von Bodelschwingh (deutscher Geistlicher, 1831 – 1910)

„Die Geburt Jesu in Bethlehem ist keine einmalige Geschichte, sondern ein Geschenk, das ewig bleibt.“
 Martin Luther (deutscher Mönch und Kirchenreformer, 1483 – 1546)

„Die Botschaft von Weihnachten: Es gibt keine größere Kraft als die Liebe. Sie überwindet den Hass wie das Licht die Finsternis.“
 Martin Luther King (US-amerikanischer Pastor und Bürgerrechtler, 1929 – 1968)

Advent und Weihnachten in der Genossenschaft

In unseren Gemeinschaftseinrichtungen geht es auch in diesem Jahr rund um Weihnachten festlich zu.

Weihnachtssingen: Die Freitags-Song-Gruppe wird am 15.12. von 16.30 bis ca. 18 Uhr vor dem Nachbarschafts-Treff in Schmargendorf Weihnachtslieder singen. Es werden Glühwein und Kinderpunsch ausgeschenkt, sowie ein wenig Süßes angeboten. Jeder kann ein Licht mitbringen und ist zum Mitsingen oder einfach nur zum Zuhören willkommen.

Adventscafé für Senioren: Die Kinder sind verweist, alte Freunde sind weggezogen, und was wird nun mit den Feiertagen? Wer vor dem Heiligen Abend nicht allein sein möchte, ist herzlich eingeladen zu unseren Adventsnachmittagen in der Genossenschaft.

Wir beginnen jeweils um 15 Uhr mit einer Kaffeetafel. Gemeinsam stimmen wir bekannte Weihnachtslieder an und und wer möchte, trägt ein Gedicht, eine Geschichte oder Gedanken zur Weihnachtszeit vor.



Termine:

- am Montag, den 18.12.23 im Gemeinschaftshaus in Marienfelde
- am Samstag, den 23.12.23 im Nachbarschafts-Treff in Schmargendorf

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung im Treff oder telefonisch unter 723 80 640/641.

Sponsoring und Spenden der Genossenschaft

Gemeinsam für den guten Zweck

Nicht nur zum Jahresende ist uns das Thema „Spenden“ wichtig. Ganzjährig stehen wir Projekten und Vereinen zur Seite, die auf die Förderung eines gesunden, friedlichen und nachhaltigen Zusammenlebens zielen. Zudem achten wir darauf, dass unsere Unterstützung in Beziehung zu unseren genossenschaftlichen Werten steht oder zumindest mittelbar unseren Mitgliedern zu Gute kommen.



Gesund und sicher wohnen in aller Welt

Die DESWOS Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e. V. ist ein gemeinnütziger Verein, der die Wohnungsnot und Armut im Globalen Süden bekämpft. Dies geschieht durch Hilfe zur Selbsthilfe für notleidende Familien, z. B. beim Bau von Wohnraum und Schulen, bei der Wasserversorgung sowie der Sicherung ihrer wirtschaftlichen Existenzen. 100 Prozent der Spenden, die der DESWOS anvertraut werden, fließen in die Projektarbeit. Unsere Genossenschaft ist seit vielen Jahren Mitglied bei der DESWOS. In diesem Jahr fördern wir zwei wichtige Vorhaben in Ecuador und Tansania.

In **Ecuador** befindet sich die Bevölkerung im Kanton Penipe seit dem letzten Vulkanausbruch des Tungurahua in einer Notlage. Häuser sind unbewohnbar und es mangelt an grundlegenden Infrastrukturdiensten. 70 Familien benötigen ein neues Zuhause, das widerstandsfähig gegen Naturkatastrophen ist. Beschädigte Elemente, wie etwa Dächer, die durch Asche und Kies zerstört wurden, werden ersetzt oder repariert. Sie sollen ausreichenden Schutz gegen Erdbeben, Wind- und Wetterlasten bieten.

In **Tansania** finden täglich etwa 500 Kinder im Alter von 3 bis 18 Jahren im Jugendzentrum KCC Future in Kigamboni eine warme Mahlzeit, außerschulischen Nachhilfeunterricht, berufliche Förderung und Betreuung. Diese Mädchen und Jungen leben teilweise auf der Straße oder stammen aus sehr



Im Kinder- und Jugendzentrum in Tansania werden die Kinder von der Straße geholt und gestalten ihre Freizeit gemeinsam.

armen und prekären Familienverhältnissen. Aufgrund der stark wachsenden Bevölkerung kann das KCC schon seit Jahren nicht mehr alle interessierten Kinder aufnehmen. Deshalb ist jetzt in etwa 15 Kilometern Entfernung der Bau eines zweiten Zentrums geplant, dessen Aufbau unsere Genossenschaft mit der diesjährigen Spende unterstützt.

Sport in unserer Nachbarschaft

In unserer wachsenden Gartenstadt-Siedlung in Schöneiche spielt der Volleyball eine große Rolle. Denn hier sind die erfolgreichen „Eastvolleys“ zu Hause, die sich in ganz Deutschland einen guten Namen gemacht haben und sich mit der ersten Herrenmannschaft in der zweiten Bundesliga behaupten. Hier nimmt sie nach 8 absolvierten Spielen den 8. Tabellenplatz ein. Ziel der weiter verjüngten Mannschaft ist erneut der Klassenerhalt. Wir verlosen wieder Tickets für die Heimspiele der Volleys. Einfach eine E-Mail mit dem Stichwort „Eastvolleys“ bis zum 08.01.2024 schreiben an verlosungen@bwv-zk.de



Mitglieder im Portrait

„Meine Nachbarn leben auch in Burkina Faso“

Franziska Kohlhoff lebt mit ihrer Familie bereits seit 20 Jahren in Köpenick, davon 12 in unserem denkmalgeschützten genossenschaftlichen Bestand.

Beim BWV zu wohnen, empfindet sie als einen Glücksfall, insbesondere im Hinblick auf den heutigen Wohnungsmarkt. „Gute Wohnungen in grüner Lage sind heute fast nur noch bei Genossenschaften bezahlbar. Zusätzlich wird sich auch noch um alle Probleme in der Wohnung gekümmert und nachbarschaftliche Angebote gibt es obendrauf. Davon könnten sich viele andere Vermieter eine Scheibe abschneiden.“ Ganz besonders schätzt die sozial engagierte 37-Jährige, dass der BWV auch in Krisenzeiten Verantwortung zeige. „Mit der Unterbringung der Geflüchteten aus der Ukraine in den Gästewohnungen der Genossenschaft hat der BWV in der ersten Not genau das Richtige getan.“

Mit ihren Nachbarn pflegt Frau Kohlhoff ein gutes bis freundschaftliches Verhältnis, was viel zum Wohlfühlen in den eigenen vier Wänden beiträgt. Doch heute, meint sie, sei Nachbarschaft nicht nur ein lokaler Begriff, sondern müsste umfassender gesehen werden.

Sie selbst arbeitet bei einer Hilfsorganisation, die unter dem Motto „Weltnachbarschaft leben“ Projekte in Indien, Brasilien und fünf afrikanischen Ländern unterstützt und sich aus privaten Spenden finanziert. Die „Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt“ (ASW) entsendet dabei keine Entwicklungshelfer, sondern vertraut auf das Wissen der Menschen vor Ort, da diese in der Regel die Probleme und Lösungen besser einschätzen können. „Wir leisten keine klassische Entwicklungshilfe, sondern sehen uns eher im

Austausch mit unseren Nachbarn auch über mehrere tausend Kilometer Entfernung hinweg. Manchmal können auch wir etwas lernen, wenn es zum Beispiel um das Thema Energiesparen oder Leben in Gemeinschaft geht.“

Franziska Kohlhoff

Im Fokus der ASW steht die Stärkung der Rechte von Frauen, Kleinbäuerinnen, Landlosen und diskriminierten Bevölkerungsgruppen, die es auf allen Kontinenten gibt. Inhaltlich stehen der Schutz der Umwelt, der Biodiversität und des Klimas im Zentrum der Projektarbeit.

„Grüne Kohle“ und Solarbacköfen in Burkina Faso

In einem der Projekte in Burkina Faso stellen Frauengruppen aus Pflanzenresten sogenannte „Grüne Kohle“ her, die sie als Energieträger verwenden, damit die teilweise wenige Vegetation vor Ort nicht noch durch Abholzung in Mitleidenschaft gezogen wird. Im Jahr 2020 konnte die Frauengruppe ihren Jahresumsatz um 50 % steigern und rund 20 Arbeitsplätze für Frauen aus den umliegenden Dörfern schaffen. Diese Erfolge wurden durch die Anschaffung zusätzlicher Pressen für Grüne Kohle und kontinuierliche Fortbildungen der Frauen erreicht. Zusätzlich wird in selbst gebauten Solaröfen eigenes Brot aus der heimischen Sojabohne gebacken und damit die reichlich vorhandene Sonnenenergie genutzt.

Zur ASW

Als Zeichen für den verantwortungsvollen Umgang mit den anvertrauten Mitteln trägt die ASW seit 1993 das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) und ist Mitglied bei der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“.

Informationen zur ASW unter www.aswnet.de oder auch telefonisch bei Franziska Kohlhoff 030 992 969 535 oder spenden@asw.net



Kurztrip in die Vergangenheit nach „Spandau bei Berlin“

Wir unternehmen einen spannenden Streifzug durch die Berliner Geschichte und spazieren – barrierefrei – durch die reizvolle Altstadt Spandau mit Ihren Fachwerkhäusern.

Streifen durch romantische Gässchen und bestaunen Sehenswürdigkeiten, welche bis ins Mittelalter zurückführen. Nach Besuch eines Restaurants (Selbstzahler) endet dann unser Ausflug nach 4 km Fußweg. Eine Besichtigung der Zitadelle ist leider aus zeitlichen Gründen nicht möglich.

Wann: Samstag, 9. März 2024
Treffpunkt: 10.30 Uhr am S-Bahnhof Köpenick
Kosten: 2 €
Leitung: Christel Schimmek (Ehrenamtliche)



ISTAF INDOOR 2024: Wer will dabei sein?

Bald geht's wieder rund beim weltweit größten Leichtathletik-Meeting unterm Hallendach! Nirgendwo sonst ist man näher am Geschehen, nirgendwo sonst sind die Emotionen greifbarer als beim ISTAF INDOOR in der Berliner Mercedes-Benz Arena.



Am Freitag, 23. Februar 2024, steht wieder eine spannende Mischung aus Spitzensport mit Weltklasse-Athleten und

besonderen Show-Effekten auf dem Programm. Seien Sie gespannt!

Die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin haben wieder einen „grünen“ Fanblock reserviert und laden ihre Mitglieder ein mit den grünen Klatschpappen für ordentlich Stimmung zu sorgen. Wir verlosen wieder 50 Karten unter allen Mitgliedern, die sich bis zum 15. Januar 2024 per E-Mail unter verlosungen@bwv-zk.de oder Telefon 030 723 805 melden. Pro Mitglied kann eine Begleitperson mitgenommen werden – bitte Stichwort „ISTAF 2024“ angeben.

Verlosungsaktion zur Heizverbrauchsinformation

Um Papier und Portokosten zu sparen, riefen wir unsere Mitglieder Anfang 2022 dazu auf, sich für den digitalen Erhalt der unterjährigen Verbrauchsinformation (UVI) zu entscheiden. Als kleine Motivationshilfe stellten wir denjenigen, die sich im Portal der Messdienstleister registrieren, attraktive Preise, darunter iPads, Rabattkarten

der Deutschen Bahn (BahnCard 25) und Bio-Gemüsekisten aus regionalem Anbau in Aussicht. Mit Erfolg: Bereits jetzt können wir die erfreuliche Quote von über 50 % aller Mitglieder feststellen, die den digitalen Erhalt gewählt haben.

Leider kam es bei unserem Messdienstleister ISTA zu erheblichen Verzögerungen bei der Erfassung der Kunden. Da sich die Zusendung der initialen Briefe mit dem Freischaltcode

bis vor kurzem hinzog, mussten wir auch so lange mit der Verlosung der Preise für unsere betreffenden Mitglieder warten. Im November war es dann soweit und wir konnten alle Preise zustellen bzw. übergeben. Wir danken unserer Vertreterin Heike Grützmann, die als Glücksfee und „Notarin“ die ordnungsgemäße Ziehung feststellen konnte.

i Übrigens: Wer bisher die UVI postalisch erhält, kann auch jetzt noch auf die digitale Zusendung wechseln. Hierfür gehen Sie in Abhängigkeit von Ihrem Wärmerversorger wie folgt vor:

- **Techem:** Schreiben Sie eine formlose E-Mail mit Ihrem Wechselwunsch an digital@bwv-zk.de
- **ISTA:** Wenden sich an die Service Hotline für Mieter unter 0201 94 66 84 50

Herr Kock aus Schmargendorf ließ es sich nicht nehmen, seinen Hauptgewinn persönlich abzuholen. Alle übrigen Gewinner bekamen ihre Preise zugestellt.





Happy Halloween

Klein und Groß beim Kürbisfest

Rechtzeitig vor Halloween feierten wir am 20. Oktober in unserer Gemeinschaftseinrichtung in Köpenick ein fröhliches Kürbisfest mit Familien aus der genossenschaftlichen Nachbarschaft. Unsere Mitarbeiterinnen der Sozialarbeit hatten insgesamt 22 der leuchtend orangenen und kiloschweren Herbstfrüchte vor Ort geschafft. Jedes Kind wählte den für sich schönsten Kürbis heraus und machte sich gemeinsam mit den Eltern oder Großeltern daran, möglichst gruselige Grimassen in die harten Schalen zu schnitzen. Dies erwies sich anstrengender als gedacht, so dass die fertigen Kürbismasken in echter Gemeinschaftsarbeit fertiggestellt wurden.

Zur kulinarischen Stärkung angesichts der kräftezehrenden Schnitzerei stand eine leckere Kürbissuppe bereit, die bis auf den letzten Teller ausgelöffelt wurde. Wer mit seinem Kürbis fertig war oder eine kleine Pause einlegen wollte, konnte sich beim Kastanien-Weitwurf üben oder an weiteren Bastelstationen herbstliche kleine Kunstwerke anfertigen. Einige der anwesenden kleinen Herbstfeen wurden mit hübschen Glitzertattoos auf Armen und Händen verschönert.

Ein toller herbstlicher Nachmittag, der unsere Familien aus der Köpenicker Nachbarschaft einmal wieder zusammenbrachte. Einziger Wehrmutstropfen war, dass aufgrund der mangelnden Teilnehmerzahl das geplante Kürbisfest in Marienfelde ausfallen musste. Wir hoffen jedoch sehr, dass bei unseren nächsten Veranstaltungen die Resonanz größer ist und wir auch in anderen Stadtteilen wieder schöne Familienfeste auf die Beine stellen können.



Früh übt sich beim Kastanien-Weitwurf.

Kreativer Kindertanz

für Jungen & Mädchen in Köpenick

Du hast Freude an Musik und Bewegung? Dann komm in den neuen Kindertanzkurs in unserem Köpenicker Nachbarschaftstreff am Wuhle-Ufer.

Wir tauchen mit viel Spaß in die Welt der Musik mit ihren unterschiedlichsten Richtungen ein. Ganz nebenbei stärken wir unseren Körper, steigern unsere Musikalität und bringen den Geist in Schwung. Unter der Leitung der Tanzpädagogin Maya Linke werden alle Kinder von 5–9 Jahren motiviert und altersgerecht gefördert.

Wo:

**Treff an der Wuhle,
Hämmerlingstr. 103a,
12555 Berlin**

Wann:

freitags um 16.15 Uhr

Kosten:

**7 € je Kurs,
Probestunde 5 €
oder monatlich 20 €**

Anmeldung:

**Tel. 723 80 881 oder
sozialarbeit@bwv-zk.de**



Tagesfahrt

Schloss Moritzburg

„ Am 24. Oktober hatten wir das Vergnügen, gemeinsam mit einer Gruppe Marienfelder Mieter das wunderschöne Schloss Moritzburg bei Dresden zu besuchen. Viele von Ihnen erinnern sich sicherlich an dieses Schloss aus dem beliebten Weihnachtsfilm „Drei Haselnüsse für Aschenputtel“. Doch dieses Mal haben wir es in seiner ursprünglichen Pracht erlebt: als das Jagd-
schloss des sächsischen Königs August des Starken.

Unsere Führung durch das Schloss war nicht nur informativ, sondern auch äußerst lebendig und unterhaltsam. Anschließend spazierten wir gemütlich durch den Ort Moritzburg zum Bahnhof der historischen Dampf-Schmalspurbahn. In den hölzernen Sitzbänken dieses nostalgischen Zuges, und teilweise von Rauch umhüllt, fuhren wir nach Radebeul. Dort angekommen, kehrten wir in einem charmanten Café ein und genossen ein einfaches Mittagessen. Diese Zeit bot auch Gelegenheit zu angeregten Gesprächen untereinander.



Glücklicherweise hatten wir auch noch schönes Wetter, bis wir im Bus zur Rückfahrt saßen. Denn erst dann setzte der angekündigte Regen ein. Es war wieder einmal ein gelungener Ausflug, und ich bin sicher, dass viele von Ihnen bereits gespannt auf unseren nächsten Ausflug warten. Dieser ist voraussichtlich erst im Mai nächsten Jahres geplant, aber Vorfreude ist bekanntlich die schönste Freude.

Norbert Nakielski, Ehrenamtlicher

Auf den Spuren von Sophie Charlotte

„ Beim Herbstspaziergang Ende Oktober durch das alte Charlottenburg stand Königin Sophie Charlotte im Mittelpunkt. Sie hatte sich ein Schloss von ihrem Mann, Kurfürst Friedrich III. von Brandenburg, gewünscht. Die Wahl fiel auf das Anwesen Lietzow an der Spree, nur eine preußische Meile (7,5 km) vom Berliner Stadtschloss entfernt. Der spätere König Friedrich der I. erfüllte ihr den Wunsch und um 1695 stand Schloss

Lietzenburg. Sophie Charlotte machte in kurzer Zeit das Anwesen zu einem Musenhof mit Theater, Orangerie und einem prächtigen Barockgarten. Als sie 1705 im Alter von 37 Jahren starb, wurden Schloss und Dorf in Charlottenburg umbenannt.

Unsere Teilnehmer erkundeten auf historischen Wegen die interessante Stadtgeschichte und sahen das älteste Ackerbürgerhaus, die Luisenkirche, das alte

Schulgebäude, die Schloßstraße, das Schloss Charlottenburg und den schönen Schlosspark. Der Besuch des Mausoleums, in dem Königin Luise 1810 beigesetzt wurde, war ein besonderer Höhepunkt. Einen musikalischen Abschluss erlebten die Stadtspaziergänger in der Luisenkirche bei der Orgelmusik am Mittag. Die Einkehr ins Gasthaus Lemke rundete diesen erlebnisreichen Herbsttag ab.

Annelie Roth

Workshop zur Artenvielfalt

Mit Gelassenheit den Naturgarten pflegen

Mit zwei Workshops zum Thema „Naturnahe Begrünung und klimafitte Gärten“ brachten wir im September unseren Mitgliedern in Schmargendorf und Köpenick Grundlagen des naturnahen Gärtnerns näher. Markus Schmidt von der Stiftung für Mensch und Umwelt stellte zahlreiche heimische Pflanzen vor, die besonders insektenfreundlich und an unser heimisches Klima angepasst sind. Dass Pflanzen und Tiere eng zusammengehören, zeigt sich vielfach schon an der Namensgebung: So fliegt die Malve-Langhornbiene ausschließlich Malven an und die Zahntrost-Sägehornbiene ist auf den Zahntrost abonniert. Manche Zusammenhänge überraschten, so zum Beispiel dass die Brennnessel für über 30 heimische Falterarten eine wichtige Raupenfutterpflanze

ist. Mit diesem Wissen ausgestattet, werden die Workshopteilnehmer und Gartenutzer die Brennnessel zukünftig häufiger für Insekten stehen lassen, als sie achtlos als Unkraut zu entsorgen. Des Weiteren riet Herr Schmidt allen Naturgärtnern zukünftig beim Befall ihrer Pflanzen mit Blattläusen Gelassenheit zu bewahren. Statt Chemie anzuwenden empfiehlt er, Gegenspieler wie die Blaumeise zu fördern. Mit passenden kleinen Nisthilfen für den nur 11 g schweren, putzigen Blattlausfresser kann die Blaumeise im Bestand unterstützt werden.

Im Anschluss an die Vorträge wurden nahegelegene Mietergärten besichtigt, wo der Pflanzenexperte alle Fragen der Interessierten praxisnah beantworten konnte.

Blattläuse stehen fest auf dem Speiseplan der Blaumeise.



Fix was los in unseren Gemeinschaftseinrichtungen

Schmargendorf

Freitagssongs

Wer hat Lust zum Singen? Singen macht Spaß, und vielleicht haben Sie schon mal im Schulchor gesungen oder mit Freunden am Lagerfeuer oder in der Familie? Ein Lagerfeuer können wir im Nachbarschaftstreff nicht entfachen, aber einen Abend guter Laune! Es werden keine Gesangkünstler erwartet – willkommen sind auch diejenigen, die gerne in der Badewanne singen oder beim Abwaschen.

Termine:

**jeden 1. Freitag im Monat
um 17.30 Uhr**

Blaue Halle

Unsere ehrenamtlichen Mitstreiter und Kursleiter stellen wieder ein volles Sport- und Bewegungsprogramm in der Blauen Halle im Hof der Heiligendammer Str. 40 auf die Beine. In unserem ehemaligen Schwimmbad bieten sich ideale Bedingungen für Sport und Fitness in jedem Alter:

- **Gymnastik 70+:**
donnerstags 10 – 10.50 Uhr
- **Sanftes Yoga:**
dienstags 19.30 – 20.30 Uhr
- **Pilates:**
mittwochs 18 – 18.50 Uhr und
freitags 10 – 10.50 Uhr
- **Bodyshape:**
mittwochs 19 – 19.50 Uhr
- **Tischtennis:**
mittwochs 15.30 – 17.30 Uhr Anfänger,
donnerstags 17 – 19 Uhr
- **Männersport 60+:**
donnerstags 11 – 11.50 Uhr
- **Gymnastik mit Musik für Jedermann:**
montags 18 – 19 Uhr
- **Sport, Spaß und Spiel für Kinder
bis 5 Jahre mit Oma & Opa:**
montags 16 – 17.45 Uhr

Untergang der Titanic

Als die Titanic im Jahr 1912 unterging, brach sie den Glauben einer ganzen Generation an die Unfehlbarkeit der Technik, da das Schiff zuvor als „unsinkbar“ galt. Noch bis heute fasziniert das Schiff und seine tragische Geschichte die Menschen.

An vier Abenden im Januar und im März widmen wir uns dem Thema mit Filmen und in Diskussionen. Unser Dank geht an unsere Ehrenamtliche Monika Flämig für die Vorbereitung und Durchführung der Filmabende.

Termine:

- **Donnerstag, 11. Januar und
Freitag, 12. Januar 2024,**
- **Donnerstag, 22. März und
Freitag, 23. März 2024**

jeweils um 18 Uhr im Nachbarschaftstreff

Mariefelde

Gymnastik für Senioren

Sportliche Betätigung ist in jedem Alter wichtig. Bewegung hilft uns, unsere Körper fit und beweglich zu halten und Schmerzen vorzubeugen. Bei der Senioren-Gymnastik werden viele Bewegungen im Sitzen ausgeführt. Aus diesem Grund ist sie auch gut für Senioren geeignet, die nicht mehr ganz so sicher auf den Beinen sind. Zu bekannten Melodien und mit viel Spaß werden leichte Übungen zum Muskelerhalt mit Bällen, Tüchern oder Gewichten durchgeführt. Die jeweilige gesundheitliche Situation wird dabei berücksichtigt – eine kostenlose Probestunde ist möglich.

Termin:

**montags 10 Uhr
Kostenbeitrag: 4 €**

Köpenick

Gemeinsam Singen

Zwei Mal im Monat treffen wir uns in einer fröhlichen Runde, um alte und neue Volkslieder zu singen. Neue Sänger und Sängerinnen jeden Alters sind herzlich willkommen!

Termine:

**jeden 1. und 3. Dienstag im Monat
um 14 Uhr**

In allen drei Einrichtungen

Vorsorgeberatung

Mit der Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung treffen Sie in gesunden Tagen Vorsorge für ihre rechtliche Vertretung bei Hilfsbedürftigkeit durch Krankheit, Alter und Behinderung. Denn Ehepartner/-in, Kinder oder die Eltern dürfen nicht automatisch stellvertretend für Sie entscheiden, falls Sie hierzu nicht mehr in vollem Umfang in der Lage sind. Wenn Sie frühzeitig selbst klären, wer für welche Aufgaben zuständig sein kann und soll, übernehmen Sie Verantwortung für sich selbst und für Ihre Angehörigen. Die Beratung wird von Experten des Cura Betreuungsvereins durchgeführt.

Termine:

Treff an der Wuhle: 19. Februar 2024, 14 Uhr
Mariefelde: 31. Januar 2024, 14 Uhr
Schmargendorf: auf Nachfrage

Anmeldung und weitere Informationen zu allen Kursen, Veranstaltungen und Ausflügen bei Christine Slotosch und Heidrun Bischoff unter Tel. 723 80 641/881, per E-Mail an sozialarbeit@bwv-zk.de oder direkt in der jeweiligen Gemeinschaftseinrichtung. Die Adressen finden Sie oben auf den Programmseiten in diesem Heft.

Wöchentliche Termine

MONTAG	10–11 Uhr Hockergymnastik, anspruchsvoll/ auch im Stehen 2 € pro Termin (Anmeldung)	11.15–12.15 Uhr Hockergymnastik, nur sitzend 2 € pro Termin (Anmeldung)
	16–18 Uhr Skat jeder der Skat spielen kann, ist herzlich eingeladen	18.30–19 Uhr Chi Gong leichte, sanfte Bewegungsabläufe, die Körper und Geist verbinden, neue Teilnehmer willkommen, 1 € pro Person (Anmeldung)
DIENSTAG	9 Uhr vor dem Treff Nordic Walking (mit oder ohne Stöcke)	12–16 Uhr Singen und Musizieren von 8–80 Jahren Chor oder Kurse für Keyboard oder Flöte, extra Kurse für SeniorInnen, Erwachsene und Kinder, 5 € pro UE (inkl. Material und Instrumente, Anmeldung bei Uli Birringer Tel. 600 33 780)
	10–12 Uhr Sprechzeiten – Beratung mit Frau Bischoff / Frau Slotosch	10–12 Uhr Offenes Café Plaudern Sie mit Ihren Nachbarn bei Kaffee und Kuchen
		10–11.30 Uhr Offener Handy-/Tablet-Kurs Ihre Fragen/Probleme rund um Smartphone und Tablet, Anfänger und Fortgeschrittene (Anmeldung)
MITTWOCH	16–18 Uhr Computer- und Smartphone Hilfe mit Susanne Harmsen 1 € pro Termin (Anmeldung)	17.15–18 Uhr Kinderchor für Kinder von 6–12 Jahren Infos bei Susanne Kliemsch unter Tel. 475 95 424 oder s.kliemsch@arcor.de
DONNERSTAG	10–12 Uhr Computer zum Anfassen mit Herrn Schäfer 1 € pro Termin (Anmeldung)	14–16 Uhr Rommé-Nachmittag jeder kann mitmachen
	18.30–19.30 Uhr Bauch, Beine, Po Gymnastikkurs mit Frau Hoffmann-Stretow, 1 € pro Termin (Anmeldung)	
FREITAG	09.15–10.15 Uhr Line Dance für Anfänger 5 € pro Termin (Anmeldung)	10.30–12 Uhr Line Dance mit Vorkenntnissen 7 € pro Termin
	16.15 Uhr Kindertanz für Kinder von 5–9 Jahren (Anmeldung)	

Treff an der Wuhle
Hämmerlingstr. 103 a, 12555 Berlin, Tel. 723 80 881
Sprechzeiten: Dienstag 10–12 Uhr, Donnerstag 10–12 Uhr und 14–16 Uhr oder nach Vereinbarung

Januar

DI, 02.01.24, 14 Uhr Gemeinsam singen mit Chorleiter Uli Birringer	 DI, 02.01.24, 17 Uhr Schach für Anfänger und Fortgeschrittene mit Uli Birringer (Anmeldung)	 DI, 02.01.24, 17 Uhr Schach für Anfänger und Fortgeschrittene mit Uli Birringer (Anmeldung)	DI, 09.01.24, 16–17 Uhr Kreatives Schreiben mit Frau Streit (Anmeldung)	 DI, 16.01.24, 14 Uhr Gemeinsam singen mit Chorleiter Uli Birringer
MI, 03.01.24, 10–11.30 Uhr Offener Handy-/Tablet-Kurs Ihre Fragen/Probleme rund um Smartphone/Tablet, Anfänger und Fortgeschrittene (Anmeldung)	 MI, 03.01.24, 10–11.30 Uhr Offener Handy-/Tablet-Kurs Ihre Fragen/Probleme rund um Smartphone/Tablet, Anfänger und Fortgeschrittene (Anmeldung)	 MI, 03.01.24, 10–11.30 Uhr Offener Handy-/Tablet-Kurs Ihre Fragen/Probleme rund um Smartphone/Tablet, Anfänger und Fortgeschrittene (Anmeldung)	SA, 27.01.24, 10–13 Uhr Kinder-Malworkshop: Schaffe Dein eigenes Original für Grundschulkinder ab 8 Jahren, unter Anleitung der Kinderbuch-Illustratorin Katrina Lange, Kosten 30 €	 MI, 17.01.24, 10–11.30 Uhr Offener Handy-/Tablet-Kurs Ihre Fragen/Probleme rund um Smartphone/Tablet, Anfänger und Fortgeschrittene (Anmeldung)

Februar

DI, 06.02.24, 10 Uhr Monatlich leckeres Frühstücks-Bufferet im Treff jeder bringt etwas Gutes mit, einfach vorbeikommen	 DI, 06.02.24, 17 Uhr Schach für Anfänger und Fortgeschrittene mit Uli Birringer (Anmeldung)	 DI, 06.02.24, 17 Uhr Schach für Anfänger und Fortgeschrittene mit Uli Birringer (Anmeldung)	MO, 19.02.24, 14 Uhr Kostenlose Gruppenberatung zum Thema Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht (Anmeldung)	SA, 17.02.24, 10–13 Uhr Kinder-Malworkshop: Schaffe Dein eigenes Original für Grundschulkinder ab 8 Jahren, unter Anleitung der Kinderbuch-Illustratorin Katrina Lange, Kosten 30 €
DI, 06.02.24, 14 Uhr Gemeinsam singen mit Chorleiter Uli Birringer	 DI, 06.02.24, 14 Uhr Gemeinsam singen mit Chorleiter Uli Birringer	 DI, 06.02.24, 14 Uhr Gemeinsam singen mit Chorleiter Uli Birringer	MI, 21.02.24, 10–11.30 Uhr Offener Handy-/Tablet-Kurs Ihre Fragen/Probleme rund um Smartphone/Tablet, Anfänger und Fortgeschrittene (Anmeldung)	 MI, 21.02.24, 10–11.30 Uhr Offener Handy-/Tablet-Kurs Ihre Fragen/Probleme rund um Smartphone/Tablet, Anfänger und Fortgeschrittene (Anmeldung)

März

DI, 05.03.24, 10 Uhr Monatlich leckeres Frühstücks-Bufferet im Treff jeder bringt etwas Gutes mit, einfach vorbeikommen	 DI, 05.03.24, 14 Uhr Gemeinsam singen mit Chorleiter Uli Birringer	 DI, 05.03.24, 14 Uhr Gemeinsam singen mit Chorleiter Uli Birringer	DI, 12.03.24, 16–17 Uhr Kreatives Schreiben mit Frau Streit (Anmeldung)	DI, 19.03.24, 14 Uhr Gemeinsam singen mit Chorleiter Uli Birringer
DI, 05.03.24, 17 Uhr Schach für Anfänger und Fortgeschrittene mit Uli Birringer (Anmeldung)	 DI, 05.03.24, 17 Uhr Schach für Anfänger und Fortgeschrittene mit Uli Birringer (Anmeldung)	 DI, 05.03.24, 17 Uhr Schach für Anfänger und Fortgeschrittene mit Uli Birringer (Anmeldung)	MI, 20.03.24, 10–11.30 Uhr Offener Handy-/Tablet-Kurs Ihre Fragen/Probleme rund um Smartphone/Tablet, Anfänger und Fortgeschrittene (Anmeldung)	 MI, 20.03.24, 10–11.30 Uhr Offener Handy-/Tablet-Kurs Ihre Fragen/Probleme rund um Smartphone/Tablet, Anfänger und Fortgeschrittene (Anmeldung)
MI, 06.03.24, 10–11.30 Uhr Offener Handy-/Tablet-Kurs Ihre Fragen/Probleme rund um Smartphone/Tablet, Anfänger und Fortgeschrittene (Anmeldung)	 MI, 06.03.24, 19 Uhr Der besondere Filmabend Kino im Treff mit Uli Birringer (Anmeldung)	 MI, 06.03.24, 19 Uhr Der besondere Filmabend Kino im Treff mit Uli Birringer (Anmeldung)		 MI, 06.03.24, 19 Uhr Der besondere Filmabend Kino im Treff mit Uli Birringer (Anmeldung)

Anmeldungen (soweit nicht anders angegeben) unter: Tel. 723 80 -641/-642/-881 oder unter sozialarbeit@bww-zk.de

Wöchentliche Termine

9.30–10.30 Uhr	15–17 Uhr
Englisch-Konversationsgruppe	Offener Treff – Bücherverleih
10.30–12 Uhr	14–16 Uhr
Englisch für Fortgeschrittene (B1) (Anmeldung)	Offene Handarbeitsgruppe mit Frau Thiemich
10–13 Uhr	Lust auf Stricken, Häkeln, Sticken in Gesellschaft?
Offener Treff	17 Uhr
14.30–16.30 Uhr	Fotofreunde besprechen Bilder und tauschen sich aus
Sprechzeit-Beratung mit Frau Stotosch	Hobbyfotografen mit etwas Fotoerfahrung sind herzlich willkommen, 14-tägig, jeden 2. und 4. Montag

10–13 Uhr und 14–18 Uhr	19–20 Uhr
Spareinrichtung	Yoga mit Frau Seidel
	(Anmeldung unter Yoga-Lieft-online.de)

9 Uhr	13–17 Uhr
„mobil mit 70“	Offener Treff – Bücherverleih
9.30–11 Uhr	14 Uhr
Spanisch mit Vorkenntnissen	Verschiedene Themen rund um den PC für Senioren
Neue Teilnehmer willkommen (freie Plätze)	jeden 1. und 3. Mittwoch (Anmeldung)
11.15–12.15 Uhr	16 Uhr
Hockergymnastik für Senioren	Gedächtnistraining
2 € pro Termin (Anmeldung)	jeden 1. und 3. Mittwoch (Anmeldung)
	19–20 Uhr
	Yoga für Frauen

9.30–11 Uhr	11–12 Uhr
Englisch mit Vorkenntnissen	Männersport 50+
(freie Plätze)	(Anmeldung)
10–10.55 Uhr	13–16 Uhr
Gymnastik 70+ (Anmeldung)	Kreatives Malen
9–11 Uhr	in Gemeinschaft, jeden 2. und 3. Donnerstag im Monat (Anmeldung)
Sprechstunde Technik	

10–12 Uhr
Spanisch mit geringen Kenntnissen
Neuer Anfängerkurs nach Absprache

11–12.30 Uhr
Qi Gong

Nachbarschafts-Treff Schmargendorf
Sylter Straße 12, 14199 Berlin, Tel. 723 80 880
Sprechzeiten: Montag 14.30–16.30 Uhr oder nach Vereinbarung



Januar

MI, 03.01.24, 12 Uhr	DO, 04.01.24, 18 Uhr	FR, 12.01.24, 18.30 Uhr
„Pünktlich um 12“	FilmClub: „Erin Brockovich“	Der besondere Film: Serie Titanic und andere Ozeanriesen. Teil 2: „Die goldenen Jahre“ (Anmeldung)
Mittagessen in Gemeinschaft (Anmeldung)	(Anmeldung)	
FR, 05.01.24, 17.30 Uhr		SA, 13.01.24, 15 Uhr
FreitagSongs einfach vorbekommen und mitsingen		Skat alle Skatspieler willkommen!
		DO, 18.01.24, 16.30 Uhr
DO, 11.01.24		Café Kiezspaziergänge
Wandergroupe wir wandern durch Brandenburger Land und Stadt, ca. 10–15 km (Infos siehe Aushang am Treff)		(Infos siehe Aushang am Treff)
DO, 11.01.24, 18 Uhr		FR, 19.01.24, 15 Uhr
Der besondere Film: Auftakt zur Serie Titanic und andere Ozeanriesen. Teil 1: „Wettlauf der Nationen“ (Anmeldung)		Spiele-Nachmittag alle Spieler von klassischen Würfel- und Brettspielen sind herzlich willkommen
		MI, 24.01.24, 15 Uhr
		Kaffee mit Kultur
		(Anmeldung)
		DO, 25.01.24, 18 Uhr
		Offener Treff der Mitglieder und der Mitgliedervertretung

Februar

DO, 01.02.24, 18 Uhr	FR, 02.02.24, 17.30 Uhr	DO, 15.02.24, 18.00 Uhr
FilmClub: „Notting Hill“ (Anmeldung)	FreitagSongs einfach vorbekommen und mitsingen	Der besondere Film
		(Infos siehe Aushang am Treff, Anmeldung)
MI, 07.02.24, 12 Uhr	DO, 08.02.24, 18 Uhr	FR, 16.02.24, 15 Uhr
„Pünktlich um 12“	Wandergroupe wir	Spiele-Nachmittag
Mittagessen in Gemeinschaft	wandern durch Brandenburger Land und Stadt, ca. 10–15 km (Infos siehe Aushang am Treff)	alle Spieler von klassischen Würfel- und Brettspielen sind herzlich willkommen
SA, 17.02.24, 15 Uhr	DO, 15.02.24, 16.30 Uhr	DO, 29.02.24, 18 Uhr
Skat alle Skatspieler willkommen!	Spaziergang im Kiez: Foto-schau (Infos siehe Aushang am Treff)	Offener Treff der Mitglieder und der Mitgliedervertretung

März

FR, 01.03.24, 17.30 Uhr	MI, 06.03.24, 12 Uhr	SA, 16.03.24, 15 Uhr	FR, 22.03.24, 18 Uhr
FreitagSongs	„Pünktlich um 12“	Skat	Der besondere Film
einfach vorbekommen und mitsingen	Mittagessen in Gemeinschaft (Anmeldung)	alle Skatspieler willkommen!	„Untergang der Titanic“ (Anmeldung)
DO, 07.03.24, 18 Uhr	DO, 14.03.24	SA, 23.03.24, 18 Uhr	
FilmClub: „Sabrina“ mit Audrey Hepburn (Anmeldung)	Wandergroupe wir wandern durch Brandenburger Land und Stadt, ca. 10–15 km (Infos siehe Aushang am Treff)	Die lange Nacht des Films „Titanic“ mit Kate Winslet, Leonardo Di Caprio, Spielfilm mit Pausen (Anmeldung)	
FR, 15.03.24, 15 Uhr		DO, 29.02.24, 18 Uhr	
Spiele-Nachmittag alle Spieler von klassischen Würfel- und Brettspielen sind herzlich willkommen		Offener Treff der Mitglieder und der Mitgliedervertretung	

Wöchentliche Termine

MONTAG
10-11 Uhr Seniorengymnastik zu Musik im Sitzen oder Stehen, vorbeikommen und Probestunde mitmachen
14-15.30 Uhr Sprechzeiten-Beratung mit Frau Bischoff
14-16 Uhr Kniffel-Treff und Kartenspiel „Phase 10“ Neue Teilnehmer willkommen

DIENSTAG
9.30-10.30 Uhr Pilates, ganzheitliches sanftes Körpertraining für alle Altersgruppen 6 € pro Termin (Anmeldung Tel. 0151 509 933 84 oder gabi.kiecok@gmx.de)

MITTWOCH
13.30-16 Uhr Kniffel-Treff , einfach vorbeikommen und mitmachen!
17-20 Uhr Integrationsprojekt Bonus – Spieleabend

DONNERSTAG
10-11 Uhr Seniorengymnastik (Anmeldung)
17-20 Uhr Integrationsprojekt Bonus

FREITAG
9.30-10.30 Uhr Pilates, ganzheitliches sanftes Körpertraining für alle Altersgruppen 6 € pro Termin (Anmeldung Tel. 0151 509 933 84 oder gabi.kiecok@gmx.de)
10.30-13 Uhr Vermietung des Gemeinschaftshauses für private Feierlichkeiten am Wochenende mit Frau Neef

Gemeinschaftshaus Marienfelde
Tirschenreuther Ring 64, 12279 Berlin, Tel. 723 80 754
Sprechzeiten: Montag 14-15.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Januar

MO, 01.01.24, 11 Uhr Neujahrs-Bingo für Jedermann		MI, 10.01.24, 12 Uhr „Pünktlich um 12“ Mittagessen in Gemeinschaft (Anmeldung)	
MI, 03.01.24, 10 Uhr Frauenfrühstück (Anmeldung)		DI, 23.01.24 Spaziergang mit Karin Schmidt Gusow nach Alt Rosenthal, 10 km (Infos und Anmeldung über: spaziergaengeinbrandenburg@yahoo.com)	
DI, 09.01.24 Spaziergang mit Karin Schmidt Park Babelsberg, 8 km (Infos und Anmeldung über: spaziergaengeinbrandenburg@yahoo.com)		MI, 31.01.24, 14 Uhr Kostenlose Gruppenberatung des Betreuungsvereins zum Thema Vorsorgevollmacht oder Patientenverfügung (Anmeldung)	

Februar

MO, 05.02.24, 11 Uhr Bingo für Jedermann		MI, 07.02.24, 10 Uhr Frauenfrühstück (Anmeldung)	MI, 14.02.24, 12 Uhr „Pünktlich um 12“ Mittagessen in Gemeinschaft (Anmeldung)	
DI, 06.02.24 Spaziergang mit Karin Schmidt Beskow Stadtrundgang, 6 km (Infos und Anmeldung über: spaziergaengeinbrandenburg@yahoo.com)		DI, 20.02.24 Spaziergang mit Karin Schmidt Schloß Löwenberg, 9 km (Infos und Anmeldung über: spaziergaengeinbrandenburg@yahoo.com)		

März

MO, 04.03.24, 11 Uhr Bingo für Jedermann		MI, 13.03.24, 12 Uhr „Pünktlich um 12“ Mittagessen in Gemeinschaft (Anmeldung)	
MI, 06.03.24, 10 Uhr Frauenfrühstück (Anmeldung)		DI, 26.03.24 Spaziergang mit Karin Schmidt Von Angermünde nach Wolletz, 8 km (Infos und Anmeldung über: spaziergaengeinbrandenburg@yahoo.com)	

Anmeldungen (soweit nicht anders angegeben) unter: Tel. 723 80 -641/-642/-881 oder unter sozialarbeit@bvw-zk.de



Unsere „Sparerlieblinge“ so legen Sie Ihr Geld bei uns an

Vor zwei Jahren, in der Dezemberausgabe 2021, hatten wir unsere Leser über die drei beliebtesten Sparformen informiert. Seitdem ist viel passiert. Die Europäische Zentralbank (EZB) läutete im Sommer 2022 die Zinswende ein und erhöhte die Leitzinsen in mehreren Schritten kräftig, zuletzt im September 2023. Für Sparer gab und gibt es wieder eine lohnende Verzinsung ihres liquiden Geldvermögens. Mittlerweile kann man feststellen, dass der größte Teil der Zinserhöhungen erfolgt ist. Die EZB hatte sich im Oktober 2023 für eine erste „Nullrunde“ entschieden.

Unsere Sparer reagierten auf die Veränderungen und nutzten die höher verzinsten Angebote, indem Sparbuch-Konten umgewandelt wurden. Auch eine höhere Zahl an Kündigungen der Sparbuch-Guthaben war zu verzeichnen. Damit zeichnete sich eine Verschiebung in der Rangfolge unserer beliebtesten Sparangebote ab:

Die neue Nr. 1 – Festzinssparen

Kein Risiko, feste Laufzeiten und attraktive Zinsen (aktuell bis zu 3,5 % p.a.) zeichnen unser Festzinssparen aus. Vor 2 Jahren waren 45 % der Spareinlagen im Festzinssparen angelegt. Heute sind es über 63 %, mit weiterhin steigender Tendenz.

2. Sparbuch Klassik

Wenn vor 2 Jahren noch über 50 % der gesamten Spareinlagen auf den Sparbuchkonten angelegt waren, sind es heute nur noch ca. 33 %. Als relativ schnell verfügbare Reserve für unvorhersehbare Ausgaben bleibt das Sparbuch aber bestens geeignet – gut die Hälfte aller Sparverträge werden als Sparbuch geführt.

3. Wachstumssparen

In der Gesamtzahl aller Sparverträge beim BWV zählt jeder neunte Vertrag zum Wachstumssparen. Mit einem festen monatlichen Betrag bei variabler Verzinsung und einem jährlichen Bonus ist das Sparen für eine größere Investition, die Ausbildung der Kinder oder die private Altersvorsorge mit dem „Wachstumssparen“ möglich.

i Unser Tipp: Denken Sie jetzt bei Ihren Anlageentscheidungen auch an längere Laufzeiten. Wenn die EZB an der Zinsschraube dreht und Zinssenkungen angeht, dürften auch Tages- und Festgelder wieder geringere Erträge abwerfen. Dafür gibt es derzeit allerdings noch keine Anzeichen.

Freistellungsauftrag

Die Zinswende erzeugt wieder Kapitaleinkünfte (Zinsen) auf das angelegte Guthaben. Ohne Freistellungsauftrag greift die Abgeltungssteuer mit 25 %. Hinzu kommt der Solidaritätszuschlag mit 5,5 % und ggfls. Kirchensteuer mit 8 bis 9 %. Sowohl Solidaritätszuschlag als auch Kirchensteuer werden auf den 25-prozentigen Steuerbetrag besteuert.

Bitte sorgen Sie für die Erteilung eines Freistellungsauftrages, um den Steuerabzug zu vermeiden (der Freibetrag für Einkünfte aus Kapitalvermögen beträgt seit

01.01.2023 1.000 Euro für Alleinstehende und 2.000 Euro für Ehepaare). Bei mehreren Konten sollten Sie die Beträge sinnvoll aufteilen und darauf achten, dass in der Summe der Ihnen zustehende Freibetrag nicht überschritten wird.

Für den Fall, dass Sie Ihren Freistellungsauftrag beim BWVspare erteilen oder ändern wollen, empfehlen wir Ihnen unseren Downloadbereich auf unserer Homepage (www.bwv-zk.de). Bitte herunterladen, ausfüllen, unterschreiben und an den BWV senden.



zu Köpenick eG
bauen wohnen vertrauen

Sparangebote

neue Zinssätze
(gültig ab 25. September 2023)

BWVspare Sparbuch Klassik

Zinssatz: **1,00 % p.a.**
Anlagebetrag: mind. 10 €
Kündigungsfrist: 3 Monate
2.000 € kalendermonatlich verfügbar

BWVspare Sparbuch Klassik Plus (Kinder und Jugendliche 0 – 17 Jahre)

Zinssatz: **2,00 % p.a.**
Anlagebetrag: mind. 10 €, max. 5.000 €
Kündigungsfrist: 3 Monate
2.000 € kalendermonatlich verfügbar

BWVspare Festzinssparen

Laufzeit	Festzinssatz
6 Monate:	3,00 % p.a.
1 Jahr:	3,20 % p.a.
2 Jahre:	3,50 % p.a.
4 Jahre:	3,50 % p.a.
6 Jahre:	3,50 % p.a.
8 Jahre:	3,50 % p.a.
10 Jahre:	3,50 % p.a.
Anlagebetrag:	mind. 500 €

BWVspare Auszahlplan

Laufzeit	Festzinssatz
2 Jahre:	3,30 % p.a.
4 Jahre:	3,30 % p.a.
6 Jahre:	3,30 % p.a.
8 Jahre:	3,30 % p.a.
10 Jahre:	3,30 % p.a.
Variable Verzinsung:	1,00 % p.a.
Regelmäßige monatliche Auszahlung:	mind. 100 €, max. 2.000 €
Anlagebetrag:	mind. 10.000 €

BWVspare Wachstumssparen

Laufzeit	Zinssatz
3 – 25 Jahre:	1,25 % p.a. (plus Bonus)
Mindestsparleistung pro Monat:	25 €
Garantierter Bonus auf die Jahressparleistung:	1 % – 25 %
Kündigungsfrist:	6 Mon. z. Vertragsende

BWVspare VLprämie

Laufzeit	Zinssatz
7 Jahre:	1,25 % p.a.
Garantierter Bonus einmalig auf die Sparleistung am Ende der Vertragslaufzeit:	7,0 %

Beamten-Wohnungs-Verein zu Köpenick eG

bwv@bwv-zk.de ■ www.bwv-zk.de ■ www.bwv-aktuell.de

Geschäftsstelle Marienfelde

Weskammstraße 15
12279 Berlin
Telefon: 030 723 80 5
Telefax: 030 723 80 750

Zweigstelle Köpenick

Hämmerlingstraße 103
12555 Berlin
Telefon: 030 723 80 810
Telefax: 030 723 80 850

Öffnungszeiten

montags bis donnerstags von 9 – 16 Uhr
freitags von 9 – 13 Uhr
Persönliche Beratungen nach Terminvereinbarung

Spareinrichtung

info@bwv-spar.de ■ www.bwv-spar.de

Telefon: 030 723 80 780
Telefax: 030 723 80 785

Die Spareinrichtung in Marienfelde hat folgende Kassenzeiten:

montags von 10 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr
donnerstags von 10 – 13 Uhr

Persönliche Beratungen nach Terminvereinbarung:

Schmargendorf dienstags
Köpenick mittwochs

Öffnungszeiten über die Feiertage

Zwischen Weihnachten und Neujahr sind wir telefonisch für Sie erreichbar. In dringenden Fällen veranlassen wir auch während der Feiertage umgehend Hilfe für Sie. Ab Dienstag, dem 2. Januar 2024 sind wir wieder für Sie geöffnet. Für persönliche Beratungen bitten wir um Terminvereinbarung.

Die Spareinrichtung ist vor Weihnachten bis einschließlich am 22.12.2023 zu den gewohnten Kassenzeiten und außerhalb dieser Zeiten mit Terminvereinbarung gerne für Sie da.

In der Zeit zwischen Weihnachten und Silvester können Sie die Spareinrichtung telefonisch erreichen. Am Dienstag, den 02.01.2024 bleibt die Spareinrichtung in Marienfelde geschlossen.

Wir begrüßen unsere Sparer im neuen Jahr

- in **Marienfelde** am Mittwoch, den 03.01.2024,
- in **Schmargendorf** am Dienstag, den 09.01.2024 und
- in **Köpenick** am Mittwoch, den 10.01.2024

Impressum

Herausgeber:

Beamten-Wohnungs-Verein
zu Köpenick eG
Weskammstr. 15, 12279 Berlin

Redaktion:

BWV, Susanne Maier-Bluschke
bwv@bwv-zk.de

Layout:

mattheis. werbeagentur gmbh
www.mattheis-berlin.de

Druck:

Druckhaus Sportflieger, Berlin,
www.druckhaus-sportflieger.de
Auflage: 10.700

Bildnachweis:

BWV Bildarchiv, Privat, Erik-Jan
Ouwerkerk, Deswos, AdobeStock, iStock

Der Nachdruck ist nur mit Genehmigung des Herausgebers zulässig. Alle Informationen werden nach bestem Wissen und Gewissen, jedoch ohne Gewähr für die Richtigkeit, gegeben. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

© BWV, 2023

